

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichung des Anzeigers  
für das Erzgebirge ist  
gesetzlich vorgeschrieben.  
— Erscheint wöchentlich.  
Sonntags- und Feiertags-  
Ausgaben.

Verantwortlich: Dr. phil. h. c. h.  
H. Auer, Leipzig, Postfach 100.  
Telefon 1000. Druck: H. Auer,  
Leipzig, Postfach 100.

Enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aua. Postfach-Nr. 100, Leipzig, am 7. Mai 1932.

Nr. 106

Sonnabend, den 7. Mai 1932

27. Jahrgang

# Das Memelland bleibt deutsch

## Der großlitauische Angriff völlig gescheitert

### Das vorläufige Ergebnis

Rowno, 6. Mai. Das vorläufige Ergebnis der gestrigen Memeler Wahlen liegt nunmehr aus sämtlichen 206 Wahlbezirken vor. Danach sind Stimmen abgegeben worden 62 886, die Wahlbeteiligung betrug 95 Prozent, der Wahlkoeffizient 2168.

Es haben Mandate erhalten:

Landwirtschaftspartei	10
Volkspartei	8
Litauischer Block	5
Sozialdemokraten	2
Arbeiterpartei (Kommunisten)	2

Die Wendeung des § 72 des litauischen Wahlgesetzes, die durch Stimmenplittierung gegen die Mehrheitsparteien gerichtet war, hat sich gegen die litauischen Wünsche gerichtet. Die Splitterparteien, zu denen die Liste der Hauswirte und des Verbandes der Landwirte zählen, sind zu einer hoffnungslosen Bedeutungslosigkeit gesunken. Da die Landwirtschaftspartei die höchste Ziffer an Reststimmen mit 1200 aufweist, mußte ihr noch ein Mandat, ebenso den darauffolgenden Kommunisten mit 888 Stimmen, ein Mandat gegeben werden.

### Der Verlauf des Wahltags

Memel, 4. Mai. Die Wahlbeteiligung war schon während des Vormittags sehr reger. Sie betrug bis zu 60 Prozent. In einem Ort des Memelgebietes hatten sogar schon um 1 Uhr sämtliche Wähler ihrer Pflicht genügt. Es ist bestimmt damit zu rechnen, daß die Beteiligung am Nachmittag wachsen wird. Die Propagandaaktivität ist bei allen Parteien sehr hoch. Auf litauischer Seite schreit man vor keinem Mittel zurück. Litauische Burden treiben sich in Trupps auf den Straßen umher und reißen die Wahlsplakate, besonders die der Memelländischen Volkspartei, ab. In der Nacht zum Mittwoch wurden Landespolizeibeamte von einer großen Anzahl jugendlicher Bedrohler, weil die Polizeibeamten einem großlitauischen Propagandaführer die Schutzweste weggenommen hatten, mit der er einen Blockaden bedrohte. Etwa zwei Stunden wurden die Polizisten belagert, bis eine Militärpatrouille die Menge auseinandertrieb.

### Niedererschmetternder Eindruck der Memelwahlen in Litauen

Rowno, 6. Mai. Der Eindruck, den der Ausfall der Memelwahlen in sämtlichen litauischen Kreisen hervorgerufen hat, ist niedererschmetternd. Mit einer stillen Zunahme der bisherigen Mehrheitsparteien des memelländischen Landtages rechnen man selbst in pessimistischen Kreisen nicht. In litauischen politischen Kreisen, die immer einer Wähligung des Wortes reben, wird erklärt, daß nunmehr die Heißsporne, die den Litauern einen glänzenden Sieg im Memelgebiet prophezeiten, eines Besseren belehrt sein werden dürften. Die Einschüchterung von Großlitauern habe sich nicht in dem erwarteten Sinne ausgewirkt.

Memel, 6. Mai. Zu den Wahlergebnissen bemerkt das „Memeler Dampfboot“: Die Wahlen sind ein großes, gewaltiges und erhebendes Bekenntnis der Memelländer für die Autonomie des Memelgebietes und für die memelländische Heimat geworden. Der großlitauische, mit Gewalttätigkeiten aller Art und in einem bisher nicht gekannten Ausmaß an Agitation geführte Genozidangriff ist auf allen Fronten förmlich abgeklungen.

### Wo blieben die litauischen Stimmen?

Memel, 6. Mai. Die litauischen Parteien verfügten bekanntlich im letzten Memelländischen Landtag über insgesamt 5 Sitze. Da aber bei der letzten Wahl durch die widerrechtliche Einschüchterung von Großlitauern noch etwa 9000 litauische Stimmen hinzugekommen sind, was bei der für das jeweilige Ergebnis errechneten Wahlteilnahme von 2100 mindestens 4 Mandaten entsprechen würde, so hätten die Litauern rein rechnerisch 9 Sitze erhalten müssen. In Wirklichkeit aber stehen ihnen nach dem Wahlergebnis auch diesmal nicht mehr als 5 Mandate zu. Nimmt man an, daß die Neueingebürgerten geschlossen für die litauischen Listen gestimmt haben, so ergibt sich die Frage, wo die bisherigen Anhänger der Litauer im Memelgebiet geblieben sind.

Bei der Landtagswahl im Jahre 1929 erhielten die Litauer insgesamt, also ohne die Einschüchterung, 10 064 Stimmen. Wenn sie jetzt aber ihre Stimmenzahl trotz der hohen Wahlbeteiligung und der 9000 „neuen Memelländer“ nur auf 12 817 Stimmen heben konnten, so ergibt sich daraus die Tatsache, daß den Litauern ihre ganzen bisherigen gebietsansässigen Anhänger bis 1931 davorgelaufen sind. Würde die Masseneneingebürgerte also nicht erfolgt, und wäre die Wahlbeteiligung nicht eine höhere gewesen, so hätten die Litauer wahrscheinlich überhaupt kein Mandat erhalten.

Im einzelnen erhielten der im Memelgebiet ansässige Großlitauer Verband 4500 Stimmen, bei der Landtagswahl 1929 jedoch 6800, die übrigen großlitauischen Listen unter Führung der litauischen Schützenvereinigungen 6996, 1929 nur 1961, der litauische orientierte Verband der Landwirtschaft 610, 1929 jedoch 1287. Einen Gewinn also haben lediglich die ausgesprochen großlitauischen Listen unter Führung der Schützenvereinigungen erhalten. Aber auch hier beträgt der Gewinn noch nicht einmal 9000 Stimmen, während die Zahl der Neueingebürgerten etwa 9000 beträgt. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß auch ein Teil der Neueingebürgerten für die memelländischen Listen gestimmt haben. Ist aber

recht, daß die Zahl der ortseingewohnten Anhängen der Litauer auf einen Bruchteil zusammengesunken ist.

### Der Eindruck in Berlin

Berlin, 6. Mai. Der Wahlsieg der Memelländer hat in Berliner politischen Kreisen unvorstellbare Befriedigung ausgelöst. Es wird darauf hingewiesen, daß die Memelländer ungewöhnlich befandet hätten, daß das Memelgebiet ein deutsches Land ist und daß keine Bevölkerung deutsch fühlt und deutsch denkt. Die litauischen Gewalt- und Terrormaßnahmen hätten gerade das Gegenteil von dem erreicht, was beabsichtigt war, nämlich eine Stärkung des Deutschtums und eine bis zur Selbstauflösung gehende Schwächung der litauischen Parteien. Die Niederlage der Litauer sei umso vernichtender, als selbst die widerrechtlichen Einschüchterungen nicht vermocht hätten, die bisherige Zahl der litauischen Mandatsmandate zu erhöhen.

# Die zweite Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Staatsautorität vom 8. Mai 1932

Berlin, 4. Mai. Auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung wird folgendes verordnet:

§ 1. Politische Verbände, die militärähnlich organisiert sind oder sich so betätigen, und ihre Unterverbände sind verpflichtet, dem Reichspräsidenten des Innern auf Verlangen ihre Satzungen zur Prüfung vorzulegen. Sie haben ferner dem Reichspräsidenten des Innern jede beschlossene Satzungsänderung, soweit sie ihre Organisation oder ihre Tätigkeit betrifft, unverzüglich anzuzeigen. Die in Absatz 1 genannten Verbände sind verpflichtet, unverzüglich jede Satzungsbestimmung zu ändern oder zu streichen und jede Bestimmung in die Satzung neu aufzunehmen, soweit dies der Reichspräsident des Innern zur Sicherung der Staatsautorität für erforderlich hält. Dies gilt insbesondere für Bestimmungen über die Organisation und Tätigkeit des Verbandes.

§ 2. Gegen die Anordnung der Auflösung ist binnen zwei Wochen vom Tage der Zustellung die Beschwerde zulässig, die bei dem Reichspräsidenten des Innern einzureichen ist; sie hat keine aufschiebende Wirkung. Ueber die Beschwerde entscheidet der nach § 18 der Verordnung zur Durchführung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 (Reichsgesetzblatt I S. 79) zuständige Senat des Reichsgerichts in dem hierfür bereits getroffenen Verfahren.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft. 2. Die zur Durchführung der Verordnung erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erläßt der Reichspräsident des Innern. Er bestimmt, welche Verbände als militärähnliche politische Verbände im Sinne dieser Verordnung anzusehen sind.

Berlin, den 8. Mai 1932. (Unterschriften.)

Verordnung des Reichspräsidenten über die Auflösung der kommunistischen Gottlosenorganisationen

§ 1. Die Internationale proletarischer Freiender (Sig der Sozialen Berlin) und die ihr nachgeordneten oder angeschlossenen kommunistischen Freienderorganisationen, insbesondere der Verband proletarischer Freiender Deutschlands, einschließlich der proletarischen Freienderjugend, der Freienderpioniers und der Freikommissionen sowie die Kampfvereinigungen proletarischer Freiender werden mit allen dazu gehörigen Einrichtungen, einschließlich der Verlagsbetriebe, für das Reichsgebiet mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

§ 2. Wer sich an einer Organisation, die nach § 1 aufgelöst worden ist, als Mitglied beteiligt oder den von der Organisation erstrebten Zweck durch Herstellen, Einfließen, Verschleppen oder Vorträgen von Druckschriften weiter verfolgt oder die Organisation auf andere Weise unterstützt, oder den durch die Organisation geschaffenen organisatorischen Zusammenhalt weiter aufrecht erhält, wird mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft.

§ 3. Neben der Gefängnisstrafe kann auf Geldstrafe erkannt werden.

§ 4. Gegenstände, die zur Begehung des in § 1 bezeichneten Vergehens gebraucht oder bestimmt sind, können eingezogen oder unbrauchbar gemacht werden, auch wenn sie weder dem Täter noch einem Teilnehmer gehören.

§ 5. Kann keine bestimmte Person verfolgt oder verurteilt werden, so kann auf die Eingliederung oder Unbrauchbarmachung selbständig erkannt werden.

§ 6. Die Beschlagnahme der in § 1 bezeichneten Druckschriften ist ohne richterliche Anordnung zulässig. Die Vorschriften der §§ 94 bis 96 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt I S. 65) finden Anwendung.

§ 7. Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung, § 2 tritt mit dem zweiten Tage nach der Verkündung in Kraft.

§ 8. Die zur Durchführung der Verordnung erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erläßt der Reichspräsident des Innern.

Berlin, den 8. Mai 1932. (Unterschriften.)

### Rücktritt der österreichischen Regierung

Wien, 6. Mai. Der Ministerpräsident, der heute vormittag stattfand, hat beschlossen, beim Bundeskanzler die Demission der Regierung einzureichen.

### Gültigkeitserklärung der Reichspräsidentenwahl

Berlin, 4. Mai. Der Reichspräsident des Innern hat im Reichsanzeiger folgende Bekanntmachung erlassen: Das Wahlsprüfungsgericht beim Reichstag hat in seiner Sitzung vom 3. Mai 1932 für Recht erkannt: Die am 10. April 1932 vollzogene Wahl des Generalfeldmarschalls Paul von Hindenburg zum Reichspräsidenten ist gültig. Damit hat das Verfahren zur Wahl des Reichspräsidenten seinen endgültigen Abschluß gefunden. Mit dem 6. Mai beginnt die neue sechsjährige Amtsperiode des wieder gewählten Herrn Reichspräsidenten.

### Rücktritt des Reichswirtschaftsministers

Berlin, 6. Mai. Reichswirtschaftsminister Prof. Dr. Warmbold hat sich infolge von Meinungsverschiedenheiten in wirtschaftspolitischen Fragen veranlaßt gesehen, nach Rücksprache des Reichskanzlers um Entbindung von seinem Amt zu bitten. Der Herr Reichspräsident hat diesem Wunsch nach dem Vortrag des Reichskanzlers Dr. Brü-

ning entsprochen. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministers ist bis auf weiteres Staatssekretär Dr. Trendelenburg beauftragt worden.

### Die Senfer Debatte über die Leinwand- und Wollfrage

Genf, 5. Mai. In der heutigen Vermittlung des Stottenaususses der Abfertigungskommission wurde die Unterredung über die Unterleinwand fortgesetzt. Der italienische Delegierte legte einen Entwurf vor, der die gleichzeitige Abschaffung der Zinnschiffe und Unterleinwand vorsieht. Senator Swenon erklärte, die Vereinigten Staaten seien bereit, die Unterleinwand abzuschaffen, weil Amerika den Zweck der Konferenz erfüllen wolle. Italien hat aber die anderen Mächte nicht mit diesem Standpunkt einverstanden erklärt, so sei es nur gerecht, daß auch die durch andere Verträge gebundenen Staaten die Unterleinwand beibehalten und ausbauen dürfen. — Der Stottenaususs hat nunmehr seine maßgebigen Beratungen über die Frage, welche Schiffungen in die von Hauptausführenden der Abfertigungskommission grundsätzlich beschlossene qualitative Abfertigung einzubegleichen sind, abgeschlossen.

### Demonstration in Berlin

Berlin, 6. Mai. Heute gegen Mittag durchzogen größere Trupps von Demonstranten die Hauptstraßen mit lauten Rufen. Vor dem Rathaus griff die Polizei mit Gummiknüppel ein und gestreute die Menge, wobei einige Verhaftungen vorgenommen wurden.



# Die verhängnisvolle Diktatur — oder Hochmut kommt vor dem Fall

Der vom amerikanischen Unterhaus angenommene Antrag, durch Herausgabe von Noten die Kaufkraft des amerikanischen Dollars erheblich herabzusetzen, heißt eine deutliche inflationäre Maßnahme dar. Wenn dieser Antrag auch vom Senat bewilligt werden sollte, so würde der Dollar, der während der deutschen Inflationszeit als fester Maßstab aller Bewertung diente, in die Front der schlechten Wäskalen einrücken. Sofern noch gesund und klar, trifft ihn heute das Schicksal.



## Irland beschließt Abschaffung des Treueides

London, 6. Mai. Das irische Parlament hat nach kurzer Debatte das Gesetz zur Abschaffung des Treueides mit 77 gegen 67 Stimmen angenommen.

Im englischen Unterhaus kam es zu einer stürmischen Szene, als von einem Arbeiterabgeordneten verlangt wurde, daß der Konflikt mit Irland einem Appellationsgericht oder dem Haager Schiedsgerichtshof unterbreitet werden solle. Der Abgeordnete wurde von allen Seiten des Hauses mit einem stürmischen „Nein“ unterbrochen. Nach Wiederherstellung der Ruhe erklärte Dominionminister Thomas, daß de Valera die Frage der Abschaffung des Treueides völlig einseitig behandelt und ohne vorhergehende Verhandlungen mit der englischen Regierung beschlossen habe, den Vertrag zu brechen. Die englische Regierung könne als Partner des Vertrages in diesem Falle nichts weiter tun, als die irische Regierung auf den Vertragsbruch hinzuweisen. Die Verantwortung für den Bruch müsse jenen überlassen bleiben, die hierfür verantwortlich zu machen sind.

## Waffenstillstand zwischen China und Japan

London, 5. Mai. Unter ungewöhnlichen Umständen wurde heute in Shanghai der japanisch-chinesische Waffenstillstand unterzeichnet.

Nachdem in Anwesenheit der englischen, französischen und amerikanischen Gesandten die chinesischen Bevollmächtigten und einige japanische Delegierte das Schriftstück auf der englischen Botschaft unterzeichnet hatten, begab sich die Delegation in die verschiedenen Hospitaller Shanghai, in denen die bei dem kürzlichen Bombenattentat schwer verletzten japanischen Hauptdelegierten liegen. Der japanische Botschafter Shigemitsu unterzeichnete das Schriftstück, ehe er zur Amputation eines Beines in das Operationszimmer gebracht wurde.

Das japanische Hauptquartier in Shanghai hat bekanntgegeben, daß in Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen der Rückzug der japanischen Truppen morgen beginnen wird. In dem von den Japanern geräumten Gebiet wird eine von der chinesischen Regierung besonders gebildete Volkstruppe für Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen. Die chinesische Delegation hat mitgeteilt, daß in dem Waffenstillstandsabkommen keine Klausel enthalten ist, die die Bewegungsfreiheit chinesischer Truppen innerhalb des chinesischen Gebietes ständig beschränkt. Eine gemischte internationale Kommission, in der England durch den englischen Generalkonsul und den Militärattaché vertreten ist, wird die Räumung Shanghai durch die japanischen Truppen beaufsichtigen.

## Schwere politische Zusammenstöße in Oberburg

Oberburg, 5. Mai. Am Himmelstagsfest wurden zwei Berliner Lastkraftwagen mit etwa 70 bis 80 Nationalsozialisten Oberburg. Sechs der Teilnehmer des Ausfluges betreten während eines Spazierganges durch die Stadt das Gewerkschaftshaus und kamen mit dort anwesenden politisch andersgesinnten Gästen in Streit. Als andere Berliner Nationalsozialisten zu Hilfe kamen, entspann sich eine schwere Schlägerei. Das Lokal wurde vollständig demoliert. Sechs Beteiligte wurden erheblich verletzt. — Als die Nationalsozialisten später mit ihren Lastkraftwagen abfahren wollten, wurden sie vom Andersgesinnten daran gehindert. Darauf sprangen die Nationalsozialisten von ihrem Wagen herunter und es entspann sich eine weitere Schlägerei, bei der es wiederum Verletzte gab. Die Zusammenstöße setzten sich dann auf dem Marktplatz fort. Hierbei wurden mindestens zehn Personen schwer verletzt. Polizei aus Nachbargorten, die inzwischen telefonisch herbeigerufen worden war, stellte die Ruhe wieder her. Alle Berliner Nationalsozialisten wurden in Schutzhaft genommen. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht.

### MacDonald operiert

London, 5. Mai. MacDonald hat sich heute nachmittag der Staroperation unterzogen. Die Operation ist gut verlaufen.

Die Reichsführertagung des Stahlhelms in Magdeburg  
Magdeburg, 5. Mai. Auf der Reichsführertagung wurde in der Stadthalle heute ein „Führerappell“ veranstaltet, bei dem der erste Bundesführer, Franz Selbte, über das Thema: „Unser eigener Weg“ sprach. Selbte betonte erneut, daß der Stahlhelm keine Partei sein wolle.

Kein Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Klarels  
Berlin, 4. Mai. Im Mittelpunkt der heutigen Verhandlung des Klarel-Prozesses stand das Gutachten des Sanitätsrates Professor Dr. Leppmann über den Geisteszustand Leo Klarels, dessen Zurechnungsfähigkeit durch einen Antrag seiner Verteidiger bezweifelt worden war. Dr. Leppmann erklärte, Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit Leo Klarels seien nicht begründet.

## Berliner Bankier stirbt sich aus dem vierten Stock

Festnahme unter dem Verdacht von Millionenbesessenheiten

Berlin, 4. Mai. Der 58 Jahre alte Bankier Karl Blum aus Charlottenburg, der in der Mittelstraße ein Bankgeschäft unterhält, stürzte sich heute vormittag aus dem vierten Stock des Gebäudes der Zollabfertigungsstelle in der Luisenstraße 82 auf den Hof hinab. Er war sofort tot. Der Bankier war gestern auf Veranlassung der Zollabfertigungsstelle unter dem dringenden Verdacht festgenommen worden, umfangreiche Devisenbesessenheiten, die in die Millionen RM gehen, begangen zu haben. Es handelt sich um Effektenverkäufe für ausländische Rechnung. Blum war heute vormittag auf der Zollabfertigungsstelle vernommen worden und sollte anschließend durch zwei Polizeibeamte dem Richter vorgeführt werden. Nach dem Verhör machte er sich unter dem Vorwand, zur Toilette gehen zu wollen, von den ihn bewachenden Beamten frei. Den unwachenden Augenblick benutzte er, sich zum Fenster hinaus zu stürzen.

## Milchwagen von einem D-Zug zertrümmert

Zwei Tote

Eisenach, 4. Mai. Bei Hörstel an der Strecke Eisenach—Wehra durchbrach heute nacht ein Milchkraftwagen mit Anhänger bei dichtem Nebel die geschlossene Eisenbahnstrecke. Der D-Zug Dresden—Frankfurt a. M. erfaßte ihn, tötete den Fahrer Weher und den Mitfahrer Weher, beide aus Eisenach, und zertrümmerte den Kraftwagen. Der D-Zug erlitt fast zwei Stunden Verspätung.

## Sonderzug verunglückt

40 Ausflügler verletzt

München, 5. Mai. Am Donnerstag früh 8.25 Uhr fuhr im Bahnhof Kirchberg bei der Reichshaller Schießstätte der von Bergschnecken kommende fahrdplanmäßige Personenzug infolge falscher Weichenstellung auf einen auf das Abfahrtszeichen wartenden Sonderzug des Rosenheimer Reichsbahnportvereins auf, der mit mehreren hundert Mitgliedern einen Ausflug nach Bergschnecken unternommen hat. Nach amtlicher Feststellung der Reichsbahn sind ein Personenwagen und der Packwagen des Personenzugs entgleist und beschädigt worden. Verletzt wurden im ganzen 40 Personen. Sie erlitten zum Teil Prellungen und Hautabschürfungen. Nach Anlegung von Notverbänden im Bahnhof bzw. Reichshaller Krankenhaus konnten sie sämtlich ihre Weite in der Richtung nach Salzburg und München fortsetzen.

## Eiferhuthstragödie in Gelsenkirchen

Gelsenkirchen, 5. Mai. In einem Geschäftshaus in der Bahnhofstraße wurden heute nachmittag der Kaufmann Jodor Wimpfheimer schwerverletzt, der Kaufmann Hartwig Cohn und die beiden Kinder des Kaufmanns Wimpfheimer erschossen aufgefunden. Es wird vermutet, daß Wimpfheimer den Cohn aus Eiferhuth erschossen hat und daß er seine beiden Kinder hat mit in den Tod nehmen wollen.

Wie die Polizei hierzu berichtend mitteilt, ist der Kaufmann Cohn nicht tot. Er trug durch einen Schuß einen Schädelriß davon. Die Kugel wurde im Krankenhaus auf operativem Wege entfernt, so daß Cohn mit dem Leben davonkommen dürfte.

### Ermerdet aufgefunden

Roslin, 6. Mai. Umweil seiner Wohnung wurde am Donnerstagfrüh der 45 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Behnke mit einem Messerriß, der die Halsschlagader zerriß, tot aufgefunden. Die bisherigen Nachforschungen nach dem Täter und den Gründen der Tat sind bis jetzt ergebnislos verlaufen.

## Lohngeblaub in Bottrop

Bottrop, 6. Mai. Am Mittwoch nachmittag wurde auf zwei Kassenboten der Commerz- und Privatbank ein Überfall verübt, bei dem den Tätern 10 000 Mark in die Hände fielen. In dieser Angelegenheit hat nun die Polizei drei Verdächtige festgenommen. Es handelt sich um die Brüder Wellwed aus Osterfeld und um den Tagelöhner Kupferer. Auf den Wagen Kupferers paßt die Beschreibung, die die Zeugen für das zur Ausführung der Tat benutzte Auto gegeben haben, wie man auch in einem der Brüder Wellwed einen der Täter erkannt haben will. Verdächtig behaupten sämtliche Festgenommenen, an dem Überfall beteiligt gewesen zu sein.



## Zum 70 jährigen Militär-Jubiläum des Generaloberst von Falkenhäusen

Generaloberst Ludwig Freiherr von Falkenhäusen feiert jetzt sein 70jähriges Militär-Jubiläum. Am 6. Mai 1862 trat er als Leutnant beim ersten Preussischen Garderegiment zu Fuß ein. Im Weltkrieg war Falkenhäusen Oberbefehlshaber der Armee-Gruppe Falkenhäusen, dann Oberkommandeur des Küstenkorps, 1918 Führer der 6. Armee und ab 1917 General-Gouverneur von Belgien. Der Generaloberst, der auch als Militärhistoriker hervorgetreten ist, feiert im 88. Lebensjahr.

## Wirbelsturmtastrophe in Indien

Kalkutta, 6. Mai. Im östlichen Bengalen wütete gestern ein Wirbelsturm, bei dem etwa 80 Personen ums Leben kamen und 100 verletzt wurden. Hunderte von Häusern sind zerstört; es ist auch viel Vieh umgekommen.

### Ein Auto spielt sich auf

Torgau, 5. Mai. Ein hiesiger Autofahrer bemerkte beim Passieren eines benachbarten Dorfes einen Holzwagen zu spät auf dem Sommerweg. Ein etwa 15 Zentimeter im Durchmesser starker Baumstamm bohrte sich durch den Fahrer in den Führerstand und mußte herausgeholt werden. Der Fahrer blieb unverletzt.

### Drei 75 000 Jahre alte Skelette gefunden

Neuhaven (Connecticut), 4. Mai. Die bei Äthiopien in Palästina tätige englisch-amerikanische Expedition hat drei Skelette des Neandertalmenschen ausgegraben. Diese sollen nach Auffassung eines angesehenen Anthropologen 75 000 Jahre alt sein und den hervorragendsten Fund darstellen, den man bisher auf diesem Gebiete gemacht hat.

## Tödlicher Absturz eines Fallschirmsakrobaten

Paris, 5. Mai. Bei einem Flugtag in Lyon ist heute ein 23 Jahre alter Fallschirmsakrobat, der an einem Trapez, das an einem Flugzeug befestigt war, Vorübungen ausführte und dann mit seinem Fallschirm abstieg, tödlich abgestürzt. Der Fallschirm hatte sich nicht geöffnet.

### Darf der Koch den Brand löschen?

Sie meinen, daß Wirkungsfeld des Antischwemmel beschränkt sich auf die Alte Welt und in den Vereinigten Staaten gäbe es so etwas wie den Bürokraatismus nicht? Wem gefällig! Ein Beispiel aus der letzten Zeit gefällig? Irigendwo an der Ostküste lagern für rund 200 000 Mark Petroleumausstattungsgegenstände unter einem großen Zelt. Kommtelbar daneben liegt eine Kompanieküche. Nur der Koch ist da, während allen anderen auf dem Expeditionsplatz die Ferne lang gezogen werden. Plötzlich springt ein Feuer vom Zelt auf das Zelt über. Das beginnt zu brennen. Der erste Koch versucht zu löschen, so gut er nur kann. Es will ihm nicht gelingen. In seiner Verzweiflung wendet er sich an ein Duzend Mexikaner, die vor dem Zelt herumstehen und auf Arbeit warten: „Helft doch!“ Aber das fällt denen gar nicht ein, wenn sie es nicht bezahlt bekommen. „Schön“, rüchert der Koch, „jeder bekommt einen Dollar, wenn Ihr mir gleich helft.“ Gut, die Mexikaner spucken in die Hände, und nach einer halben Stunde ist das Feuer gelöscht, das die 200 000 Mark Petroleum gut gerettet. Der Koch zählt sein und hat zwölf Dollar aus, läßt sich von jedem Mexikaner eine Quittung ausstellen und dankt seinem Schöpfer, daß alles noch so gut verlaufen ist. Der heimkehrende Kompanieführer fragt sich, daß er einen so tüchtigen Koch hat, und läßt die Ermittlungen über die zwölf Dollar mit einem entsprechenden Bericht auf dem Dienstweg ans Kriegsfiskusministerium nach Washington. Die Antwort kommt mit erstaunlicher Schnelligkeit zurück: „Die angeforderten zwölf Dollar können nicht ersetzt werden, da laut Paragraph 1208 der Vorschriften für das Militärabwesen alle von Zivilpersonen gegen Beschädigung zu leistenden Arbeiten vorher auf dem Wege der öffentlichen Verdingung auszuführen und an den Mindestforderungen zu vergeben sind.“ Der Kompanieführer wendet sich nun wieder einem Brand zu löschen.

**Haben Sie Stoff?**  
Aus mitgebrachten Stoffen erhalten Sie einen modernen **Anzug oder Mantel** mit allen Zutaten für nur **29** Mark mit Anprobe.  
Waldmann, Aue i. Sa., Bahnhofstr. 29



# Turnen \* Sport \* Spiel

Wöchentliches Organ des vereinigten Gauess Erzgebirge im WVBV. und des Westerbirgerturngauess (D.L.)

## Die Ausnahme der Prüfung für das Turn- und Sportabzeichen

Für die Bezirke Aus-Zwickau, Schwarzenberg und Schneeberg-Eisenfeld in den volkstümlichen (leichtathletischen) Übungen erfolgt am Sonntag, den 8. Mai 1932, vorm. 9 Uhr, im städtischen Stadion in Aus. Sportabzeichnensprüfung nicht vorgehen!

## Fußball

### Erzgebirge—Westfahlen 2:2 (1:0)

Ein sehr gutes Spiel beider Mannschaften vor circa 2000 Zuschauern in Annaberg

In der von uns gemeldeten Aufstellung fanden sich die Repräsentativmannschaften beider Gause am Himmelfahrtstag in Annaberg unter der äußerst korrekten Leitung von Engert, W.B. Chemnitz, gegenüber, und lieferten sich einen technisch prächtigen Kampf, der beim Schlußpfiff mit einem den beiderseitig gezeigten Leistungen entsprechenden Unentschieden von 2:2 endete. In der ersten Hälfte war die Erzgebirgs-Stürmerreihe weit gefährlicher als die der Westfahlen, brachte es aber infolge der glänzenden Abwehrarbeit des Niederböhmer Torwächters Schmiechel und des Verteidigers Eichelkraut, nach einem feinen Kombinationszug von Huber und Müller, durch Penzel bis zur Pause nur zu einem Erfolge. In der 12. Minute der zweiten Spielhälfte wurde das zweite Tor, das nach prächtiger Vorarbeit von Bernhardt zu Herzig, von diesem zu Huber, der glänzend durchschlug und zu Krenl abschloß, durch diesen mit Prachtstoß erzielt. Ein kraftvoller Vorstoß des linken Flügels der Gäste bringt sechs Minuten später den ersten Treffer für sie, dem kurze Zeit darauf durch rechts der Ausgleich folgt. Trotz größter Anstrengung auf beiden Seiten bleibt es bis zum Ende bei diesem Unentschieden. In den Schlussminuten hatte sich Penzel nochmals gut durchgearbeitet, der scharf geschossene Ball landet aber knapp neben dem Pfosten. Beide Mannschaften zeigten ein sehr gutes und saftiges Spiel. Die beiden Torhüter Huber (Erzgebirge) und Schmiechel (Westfahlen) vollbrachten mitunter Glanzleistungen, konnten aber die erzielten Erfolge nicht verhindern. Die beiden Verteidiger der Erzgebirger, Huber und Huber, waren auch diesmal sehr zuverlässig und sicher im Schlag. In der Abwehrreihe dominierte der Mittelläufer Bernhardt, seine beiden Nebenleute standen ihm aber nichts nach. Salzer, der ruhige und besonnene Spieler, dessen Spiel sehr gut war, und der kleine Mehlisch, schnell wie ein Wiesel, war immer dort zu finden, wo er gebraucht wurde. Die Stürmerreihe verband sich ausgezeichnet. Ganz groß der rechte Flügel Müller und Huber, aber auch Herzig, Krenl und Penzel bei glänzender Spielaune. Alles in allem rechtfertigte die Erzgebirger das in ihr gesetzte Vertrauen in volstem Maße. Von den Westfahlen ist besonders Eichelkraut und Weigel hervorzuheben, die neben ihrem Torhüter Schmiechel ein großes Spiel lieferten.

### Niemannaue — Waldhaus Lauter 2:3

Bei diesem Kampfe zeigten sich die Auer wieder einmal von der besten Seite und nur mit viel Glück gelang es den spielfarken Waldhausleuten, einen knappen Sieg zu erringen.

W.B. Zwickau wollte bei Sturm Stallberg und bestrafte die zur Zeit gute Form erneut durch einen sicheren 4:1-Sieg.

F.C. Zwickau schlug die Elf des Tu. 1889 Borsdorf nach sehr flottem Spiele mit 6:0.

### Auswärtige Ergebnisse

- Zwickau: W.B. — Concordia Plauen 0:1.
- Plauen: Gaulspiel: Vogtland — Westfahlen 3:4.
- Greiz: Gaulspiel: Osterland — Vogtland 4:1.
- Reichenfeld: W.B. — Teutonia Reichenfeld 2:4.
- Reichengrün: Sturm — Tu. Meeritz 0:5.
- Chemnitz: Preußen — W.B. 10:1, Sturm — Sportfreunde 1:1.
- Limbach: Sportklub — Sportog. Meerane 1:4.
- Dresden: Spilgog. — National Chemnitz 1:2, GutsMuts gegen D.F.C. Prag 2:0, Ring-Greifling — Sportklub 6:2.
- Leipzig: Fortuna — Borussia Halle 3:2, Sportfreunde — W.B. Jwenzau 0:1.
- Magdeburg: Viktoria 96/Tridet komb. — Dresdner Sportklub 1:6.

### Süddeutsche

1. F.C. Nürnberg Süddeutsche dritter Vertreter um die deutsche Fußballmeisterschaft

Eine fast einseitige Angelegenheit war der Kampf um die dritte Süddeutsche Vertreterstelle bei der Deutschen Fußballmeisterschaft zwischen dem 1. F.C. Nürnberg und dem Votasshofer Stuttgarter Kickers, der vor 12000 Zuschauern in Karlsruhe ausgetragen wurde. Obwohl Raib nicht gut ausgelegt war, beherrschten die Nürnberger fast jederzeit die Situation und siegen leicht mit 5:0 (4:0).

Der 1. F.C. Nürnberg trifft in der Vorrunde zur Deutschen Fußballmeisterschaft am Sonntag mit Borussia Fulda zusammen. Das Spiel findet in Fürth unter Leitung von Zimmermann, Reipzig, statt.

- Regensburg: Jahn — Slavia Prag 1:5.
- Stuttgart: Sportfreunde — W.B. 4:8.
- Freiburg: 1. F.C. — 1. F.C. Forstheim 3:3.
- München: 1890 — Slavia Prag 1:2.

### Berlin

Städtepiet: Berlin — Basel 2:4.

### Norddeutschland

- Bremen: Werder — Austria Wien 1:8.
- Hamburg: Germania — Fortuna Düsseldorf 1:7.

## Mitteldeutschlands Fußballmeister am 2. Pfingstfeiertag in Aue!

Polizeisportverein Chemnitz, der im Endspiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft den auch in Aue bestens bekannten Dresdner Sportklub besiegte und dadurch erstmalig Mitteldeutscher Meister wurde, spielt am zweiten Pfingstfeiertag in Aue gegen eine Gauemannschaft des Erzgebirges im WVBV. Die Chemnitzer kommen mit ihrer kompletten Meistermannschaft, unter anderem mit dem Internationalen Helmen, der zur Zeit noch besser sein soll als wie Richard Hofmann. Näheres über die Aufstellung beider Mannschaften usw. lassen wir später folgen.



## Um die deutsche Kunstflug-Meisterschaft

Waggelis,

der im letzten Jahre die deutsche Kunstflug-Meisterschaft errang Unten rechts: Pfeleler, der Sieger vieler deutscher und internationaler Kunstflug-Wettbewerbe, der der härteste Gegner des Titelverteidigers sein wird.

Der Kampf um die deutsche Kunstflugmeisterschaft wird am Sonntag, den 8. Mai in Berlin ausgetragen werden.



## Für die Olympiade in Los Angeles

Der offizielle Olympia-Anzug,

der jetzt von dem Reichsausschuss für Leibesübungen für die deutsche Olympia-Mannschaft gewählt wurde. Es handelt sich um eine zweifelhafte Kombination aus einer kurzen zweireihigen Jacke und einer unten geschweiften Hose. Es werden zwei verschiedene farbige Ausführungen geliefert, nämlich der Trainingsanzug in Kombination blau und der Anzug für die Kämpfe selbst in weiß mit goldenen Akzenten.

Dr. von Hait,

der Vorsitzende der deutschen Sportbehörde für Leichtathletik, soll als alleiniger offizieller Vertreter die deutsche Gesamtolympia-Mannschaft nach Los Angeles begleiten.

## Handball im Turgau Westerbirge

Die Sonnabend-Kämpfe:

### Tu. Zschornau 1 — Tu. Bernsbach 1

Bereits morgen abend steigt ein weiterer, wichtiger Punkt-Kampf. Bernsbach, der Neuling, ist Gegner des diesjährigen Kreisritten, er wird durch eine große Gesamtleistung versuchen, sich Achtung zu verschaffen und wird den technisch überlegeneren Gastgeber den Sieg erst nach hartem, temperamentvollem Verlauf überlassen und da auch keine Stärker zu schießen verstehen, so sollte ein höchst wechselvolles Spiel zustandekommen, dessen Ausgang zwar ein Plus für die Gastgeber kennzeichnet, das aber erst durch Kampf in eine Aktiva verwandelt werden sollte.

### Tu. Zschornau Ref. — Tu. Bernsbach Ref.

Hier werden die Gäste wohl kaum etwas können, vor allem dann nicht, wenn die Zschornauer wieder so angriffslosig sind, wie am vergangenen Sonntag. Immerhin wird es ein höchst kottes Spiel werden, in dessen Verlauf beiderseits Tore fallen sollten.

## Bogen

Neufel schlägt Gater 2. o.

Den Hauptkampf bei der gutbesuchten Bogerveranstaltung im Pariser Bagram-Saal bestritten der Bochumer Schwergewichtler Neufel und der Engländer Arthur Gater. Der deutsche Schwergewichtsmesser Hein Müller hatte feinerzeit in Dortmund den Engländer in vier Runden erdigt. Neufel schaffte es jetzt in Paris bereits in drei Runden, obwohl er sich eine Verletzung der rechten Hand zugezogen hatte. Bereits in der ersten Runde machte Gater nach guten Treffern des Deutschen zweimal Bekanntheit mit dem Boden und am Ende der zweiten Runde war der Engländer schon schwer getroffen. Mit der linken Hand allein gab Neufel dann seinem Gegner den Rest. In der Mitte der dritten Runde wurde Gater ausgehört.

## Amfliche Anzeigen.

### Unvorsichtiges Gebahren mit Feuer und Licht im Walde

Wiederholte Beschwerden geben dazu Anlaß, darauf hinzuweisen, daß nach § 31 Ziffer 2 Feld- und Forststrafgesetzbuchs bestraft wird, wer im Walde oder in gefährlicher Nähe eines Waldes brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt.

Aue, 6. Mai 1932. Der Rat der Stadt. Polizeiamt.

### Aue. Ein Schäferhund

Ist hier zugelaufen. Falls er nicht bis 9. Mai 1932, früh 8 Uhr, abgeholt werden sollte, wird darüber verfügt werden. Auskunft erteilt die Polizeiwache.

Aue, 6. Mai 1932.

Der Rat der Stadt. Polizeiamt.

### Aue. Wohnungswesen betr.

Ab 1. Mai 1932 werden in Aue freiverwendende Wohnungen von 350 RM Jahresfriedensmiete an durch das Wohnungsamt nicht mehr beschlagnahmt.

Stadtrat Aue (Wohnungsamt), 4. Mai 1932.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: O. H. Leischel, für den Anzeigenanteil: Carl Schied. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue

### Was schenkt man am Muttertag?

Hat es nicht eine tiefe Bedeutung, und liegt nicht in der Darbietung von Blüten, als den lieblichsten Kindern der großen Mutter Erde, an die selbige Mutter der eigentliche Sinn des Muttertages verborgen? Warum schenkt man nicht etwas Rühliches? Warum denkt man nicht daran, dem Hausrat der Familie ein ergänzendes notwendiges Hilfsgesetz einzufügen und den Muttertag als Anlaß für diese Anschaffung zu nehmen? Weisheiten und Geburtstag bieten die Gelegenheit dazu, denn Mutter selbst wünscht sich in großer Selbstlosigkeit meist etwas, was allen zugute kommt. Darum! Eben deswegen! Liebe ist oft Selbstliebe und beansprucht eigenes Glück. Nur Mütter geben sich selbst auf, um das Glück ihrer Kinder zu ermöglichen.

Darum muß man die Mutter zwingen, an einem Tage des Jahres einmal die Nehmende zu sein. Sie würde jede andere Gabe als Blumen sofort ablehnen, sie würde sofort nach einer Möglichkeit, die Gabe abzugeben zu lassen. Mit Blumen ist das etwas ganz anderes. Sie stehen zwar auch auf dem Tisch und schmücken das Wohnzimmer, aber, es ist doch ein Strauß oder eine blühende Krone, die gerade nur Mütter ganze Freude ist, die sie sich selbst nicht gönnt hat, aber die sie nun mit zärtlichen Blicken als ihr Eigentum umfängt, das ihr zur Pflege und ihr zur Fürsorge übergeben ist.

Es ist für eine Mutter, auf der Tag für Tag schwerste Verantwortlichkeit lastet, etwas Wundervolles, einmal im Jahre wieder unterzutanken in die Sorglosigkeit früher Jugendzeit und sich umsonst zu fühlen, statt von früh bis spät für alle anderen da zu sein. Die Vielseitigkeit einer Mutter kennzeichnet ein altes Wort: „Ich kann nicht überall sein“, sagte der liebe Gott und — erschuf die Mutter. Am Muttertag sollte man ein neues Denkmal prägen: „Ich weiß, liebe Mütter, was unsere Welt Euch täglich schuldig bleibt“, sagte der liebe Gott und schickte jeder Mutter in der besten Welt an einem sonnigen Valentag die schönsten Blüten aus dem Garten der Dankbarkeit. Und die Mütter lächelten glücklich.

### Sunlight-Guttscheine behalten vollen Wert.

Seit Jahr und Tag beschäftigen sich Zeitungen und Offentlichkeit mit der Frage der Wertelosses. Ein wildes Fieber und Wider drückt reichlich viel Verwirrung in die Reihen des Publikums, und es war an der Zeit, in dieser Sache ein klares Wort zu sprechen. Der Reichspräsident hat dem Jugabewesen in der Rotverordnung vom 9. März eine gestiftete Grundlage verliehen. Danach bleibt die solide Wertelosses in der Art der Sunlight-Guttscheine bestehen! Nach wie vor wird also die kluge Hausfrau, die Wert und Vorteile der Sunlight-Werbegaben bereits seit langem kennt und schätzt, die Sunlight-Guttscheine sammeln, die auf jeder Packung von Sunlight-Seife, Luz Seifenstücken, Sumo, Bin und Alkanits Toilette-seife angebracht sind. Das Neue besteht lediglich darin, daß die Hausfrau ab 10. Juni 1932 an Stelle der Zugabe auch den im Sunlight-Werbegaben-Katalog angegebenen Wert erhalten kann.







DEINE GABE  
SUNTA  
MUTTERTAG:

**Deutsche Blumen!**

**Der weiße Rausch**

Dr. Arnold Fancks gigantischer Großtonfilm  
der in allen Städten, in dem er gezeigt wurde, ungeheures Aufsehen  
erregte und nie gezollten Beifall errang, läuft

Freitag bis Montag 5, 7 und 9 Uhr

in dem  
**Adler-Lichtspielen Aue**

Mitwirkendes:

Lenie Riefenstahl \ Hannes Schneider \ Guzzi  
Lantschner \ Walter Rimi \ Rudi Matt

und 50 der besten Internationalen Ski-Läufer. Dieser Film zeigt das  
Kühnste, Schönste und Oefährlichste, was im Ski-Sport vollbracht werden  
kann. An körperlichen Leistungen ein Wunder. Bildhaft ein junges Spiel  
von Licht und Bewegung. In der Handlung ein Wirbel übermütigen  
Geschehens im Schnee; das ist

**Der Weiße Rausch.**

Beiprogramm. Jugendliche haben Zutritt!

**Carola-Lichtspiele Aue**

Freitag bis Sonntag

Hans Rehmann \ Olga Tschebowa \ Ferdinand Hart

in  
**Panik in Chicago!**

Ein Tonfilm aus der Unterwelt Chicagos, von den Kämpfen feindlicher  
Verbrecherorganisationen um einen riesigen Rauschgift-Transport. — Im  
Mittelpunkt die berühmte Gestalt

**Al Capones**

des großen Bandenführers, der ganz Chicago beherrscht.  
Beiprogramm. Freitag u. Sonnabend ab 1/2 Uhr. Sonntag ab 5 Uhr.

**Moderne Schlafzimmer, Küchen**

usw., sowie

sämtliche Polstermöbel

kaufen Sie preiswert im Möbelgeschäft

**Albin Peinelt, Aue**

Wettinerstraße 37, Hinterhaus.

Umarbeiten, Modernisieren in eigener Werkstatt.  
Lagerbesuch unverbindlich.



an die Weisheit dieses Lebens ist der Kranke und  
Schwache. Sorge deshalb durch täglichen Genuss von  
Rühriger Schwarzbier dafür, daß Du gesund und im Voll-  
besitz Deiner geistigen und körperlichen Kräfte bleibst.  
Rühriges Schwarzbier ist mehr als ein wohlschmeckendes  
Getränk, es ist ein wertvolles Nahrungsmittel. „Rühriges  
Schwarzbier“ ist in den Diätetischen und Lebensmittel-  
geschäften erhältlich.

**SOMMERSPROSSEN**

Wo nichts half — hilft immer

**Frucht's Schwannweiß**

Mk. 1.50 und 3.15

Schönheitswasser Aphrodite  
gegen Mitesser, Pickel u. alle Hautun-  
reinheiten. Mk. 1.50 und 3.15

bei Hauptgeschäft Schubert, Ernst-Papst-Str. 4  
Salon Wappler, Ernst-Papst-Str. 3

**Ein Transportwagen**

8 Runder Tragkraft,  
von Berlin die Wahl. Ist wegen  
Platzmangel billig zu verkaufen.  
Albin Peinelt, Aue,  
Wettinerstraße 37, Hinterhaus.

**Helmarbeit**

und Außendienst  
durch

Frau Genant, Berlin, SW68

**Notverkauf!**

in Anzugstoff  
blau Wollkammg. m. 6.90  
Pfeffer u. Salz grau 8.80  
Erga, Gera 107

**Suchen Sie Geld?**

wie 1.2. Hyp., Betriebsg. u. m.?  
Kostent. Ausst. d. Ab. Fritzschke,  
Aue, Schorläuer Str. 2. B.  
Anfr. Rüd. beif.

**Urteil!**

Selt ich den



trage, sind meine Fußschmerzen,  
welche unerträglich waren,  
baldig verschwunden.

Hr. Dr. in G.  
Wollknäuelb. ASSA-Schuhe  
für Aue und Umgebung  
**Albert Schmidt,**  
orthop. Schuhmachermstr.  
Dienstags u. Freitags kosten-  
los Beratung über Fußpflege

**Kleine Anzeigen**

Bermietungen  
Wietgejuche  
Stellenangebote  
Stellengejuche  
Verkäufe  
Kaufgejuche

haben guten Erfolg im  
**Auer Tageblatt.**

**Notverkauf!**

Schlafzimmer, acht Eiche  
mit Park., voll abgeputzt,  
bestehend aus:  
Schrank, 2 Betten, 2 Mat-  
ratzen, 2 Nachtschr., Friseur-  
toilette, 1 gepolst. Sessel von  
Möbelhaus sofort gegen bar  
zu verkaufen.  
Erlangeb. u. N. T. 371 an das  
Auer Tageblatt erbeten.

**Eichertschänke Aue.**

Eigene Fleischerei. Telephon 1120.

Sonntag, den 8. Mai

ab 4 Uhr nachmittag

Gastspiel der

**Berliner Laubbühne**

Stunden herzlichsten Lachens.

Eintritt frei. Kein Getränkeaufschlag.

Um zahlreichen Besuch bitten Max Kunze u. Frau.

**Hotel Stadtpark Aue**

Ruf 293.

Morgen Sonnabend

**Schlachtfest**

in bekannter Weise.

Sonntag: **Dientanz.**

Um gütigen Zuspruch bitten

Paul Häußler u. Frau.

**Zum Wochenmarkt**

Für den Muttertag

blühende Topfpflanzen und Schmuck-  
Blumen sehr preiswert. Ferner Dahlien-  
Knollen in großer Auswahl. Gewächs-  
hausgurken frisch von der Rebe und  
verschiedenes mehr.

**A. Cgylontko, Gartenbaubetrieb  
Kirchberg i. Sachs.**

**Stahlbetten**

mit Matratze  
in jeder Ausführung . . . von RM 18.00 an

**Auflagematrizen** von RM 22.00 an

**Bettfedernfabrikation Radtke**  
Glasgasse Aue, Ernst-Papst-Str.

FÜR **20** PFG  
leistet sie so viel!



Für jede Hausfrau ist Putzfrau VIM be-  
nahe unersetzlich. Sie ist flink und zu-  
verlässig. Vor keiner Arbeit scheut sie  
sich . . . für alles ist sie zu gebrauchen.

*Wer VIM benutzt  
hat leicht geputzt!*

Und, liebe Hausfrau — Putzfrau VIM kann  
sich jetzt jeder halten. Nur 20 Pfg. nimmt  
sie für Ihre Hilfe! Dabei putzt sie gleich  
gut: Aluminium, Messing, Eisen, Stein,  
Glas, Porzellan, Holz oder Schleifack.

Normaldose nur noch 20 Pfg.  
Doppeldose nur noch 35 Pfg.

Jede VIM-Dose trägt den sunlicht Gut-  
schein für wertvolle, praktische Gaben.



MIT GUTSCHEIN

**DIE PUTZFRAU  
IN DER DOSE**



Aus Stadt und Land

Mus. 6. Mai 1932

„Benebelter“ Himmelfahrtstag

Ja, was soll man dazu sagen? „Ausflügen prima für morgen“, sagte einer noch am Mittwochabend, als an den Stammtischen der letzte Schiß in die „Schlachtpläne“ für den Tag der „Schwarzen“ Partien gebracht wurde.

Es war eine benebelte Angelegenheit gestern. So unklar war der Morgen wie das Wesen des Vatertages, der nun erfunden worden ist, es vielen immer bleiben wird.

„Genau so versteht ist alles wie die Wälschen, mit denen unsere Männer heute abgerückt sind.“

„Gute ist Vaterdag, hoffentlich kommt uns Mutter nicht nach“

und wenn man den Schubkarren mit der Roggnacke und der Dose Heringe sah, den ein munterer gestimmter Männertrupp gestern auf dem Himmelfahrtsausflug vor sich herschieben ließ.

„Zwar hätte sich am Abend manches auf und dazu gehörte auch der Himmel, der für eine kurze Zeit lang die Sonne funkeln und uns sehen ließ, wie in den Gärten schon die Rischbäume blühen und die Kastanienbäume ihren Blätterregen ganz entfalten.“

Und heute? Da lacht der Sonnenschein wieder, als sei nicht und auch kein „Vaterdag“ gewesen. Wie leicht war es weise Voraussicht, daß der Himmel gestern seine Rebel waffen ließ ...

Meisterprüfung

Vor der zuständigen Meisterprüfungskommission unter dem Vorsitz des Tischlerobermeisters Eugen Scheller in Werbau hat sich lehrthin der Modelistischer Max Dierich aus Aue-Meroba der Meisterprüfung unterzogen und sie bestanden.

Jahresfestfeier im C. B. J. M.

Auf die morgen, Sonnabend, abend 8 Uhr im Muldenkassale stattfindende 9. Jahresfestfeier (mit Muttertagfeier), bei welcher die Werbeanzeige durch Herrn W. Barth vom C. B. J. M., Chemnitz: „Was will Jugend bei Gott?“ von Aufführungen („Soll ich meines Bruders Hüter sein?“ und das Muttertagsspiel: „Du spät!“) sowie Männerchören, Deklamationen, Solospielchen festlich umrahmt wird, sei nochmals hingewiesen. Alle Freunde der christlichen Mannesjugend, sowie alle jungen Männer mit ihren Angehörigen sind dazu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist freil! Vortragsfolgen sind am Saaleingang zu haben.

Diebstahl

Im den Nacht zum 5. Mai wurde in einem Gartengrundstück Gellertstraße 1 eine 25 Meter lange und 1 Meter breite Rollläden Drahtgeflecht mit 40 Millimeter Maschenweite gestohlen. Der Anlauf wird gemahnt. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei.

Goethe als Wanderer:

„Gehne dich und wandere!“ Reichswandertreffen in Schneeberg — Der Erzgebirgsverein ehrt Goethe

Wandere, wandere, reise in deutschem Land! Unter diesem Leitwort veranstaltete gestern der Reichsverband deutscher Gebirgs- und Wandervereine im ganzen Reich großartige Sternwanderungen. Auf den Landesverband Sachsen im Reichsverband entfielen davon zwei, von denen eine „auf den Spuren Goethes“ nach Altenberg, die andere in die altherwürdige Bergstadt Schneeberg führte, wo sich etwa 700 Mitglieder aus den Zweigvereinen des Erzgebirgsvereins und dem Verband Vogtländischer Gebirgsvereine einstellten.

In aller Frühe schon zogen die Heimatsfreunde aus dem oberen Erzgebirge durch Aue, und in den Vormittagstunden trafen die Erzgebirgsvereiner aus der Chemnitzer Gegend in stattlicher Anzahl hier ein, wo sie selber der dichte Nebel wenig oder nichts von der reizvollen Umgebung unserer Stadt und von den Schönheiten einer Fichtengartenpartie nach Schneeberg sehen ließ. Gewiß, wir waren dem Himmel ein wenig gram darum, daß er uns Auen, die mit den auswärtigen Wanderern durch dichten, herbsten Nebel über die Giesberggasse dem Wanderspiel zutreiben, die Aufgabe zuwies, den Wangel an Aussicht mit ein wenig Humor und hoffnungspendenden Erzählungen von den Dingen, die hinter dem Nebel verborgen waren, zu erlösen, aber ein fröhliches Wandern war es dennoch, und auf dem Schneeberger Marktplatz sah man mittags unter dem flaggengeschmückten Turm des Rathauses allenthalben lockende Gesichter, als die Stadt- und Bergkapelle temperamentvoll musizierte. Im Mittelpunkt des Treffens in der alten Bergstadt stand eine

Goethe-Gründerfeier

Im großen Saale des Fremdenhofes „Goldene Sonne“, in dem mehr Menschen Einlaß begehrten, als Platz finden konnten, um teilzunehmen an der höchst eindrucksvollen Veranstaltung, die von den Schneebergern in ausgezeichneter Weise durchgeführt wurde. Unter der Leitung von Kantor Jungmann sang der Männergesangsverein „Liederfeier“ die Feier einleitend Beethovens „Die Himmler rühmen ...“ so wunderbar, wie man dieses herrliche Werk selten zu hören bekommt. Prof. Jungmann sprach dann Goethes „Gangweh“ als Vorwort sehr ausdrucksvoll, worauf Oberstudienrat Grundmann, Eibenrod, als Vorsitzender des Erzgebirgsvereins die Anwesenden herzlich begrüßte. Glücklich, frisch auf, Bergheil, so führte er aus, Klingt es heute in allen deutschen Gauen, grüßen sich heute überall in deutschem Land die deutschen Wanderer, die zu groß Orten streben und wandern werden für das Wandern in deutschen Vanden. Nach Schneeberg, der alten Stadt auf dem Berge, hat der Erzgebirgsverein seine Mitglieder gerufen und in großer Zahl sind die Heimatsfreunde diesem Rufe gefolgt. Der Redner dankt dafür und begrüßt dann besonders eine Reihe von Vätern, die Heimatsfreunde und mit einem „Glückauf“ den ältesten der anwesenden Wanderer, Oberlehrer Lorenz, Schneeberg, der den Erzgebirgsverein mit gegründet hat. Angenommen wurde im Anschluß an die Begrüßungsworte des Vorsitzenden folgende

Entschlüsselung:

„Der Reichsverband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine sammelt heute am Himmelfahrtstage 1932 auf großf

Millionen Menschen in 40 Ländern der Welt trinken Kaffee Hag. — Auch Sie!

Sternwanderungen die deutschen Wanderer. 200 000 Männer und Frauen haben sich in Deutschland zusammengeschlossen, um die verheerenden Wirkungen des Lebens in den Steinwäldern der Städte zu bekämpfen durch die Rückkehr zur Natur, zur deutschen Landschaft. Millionen Wanderungen durch Wald und Heide, über Berg und Tal stärken den Menschen im Alltagsschicksal Körper, Seele und Geist zu neuer Tat, geben Kraft, die deutsche Not zu tragen und zu bezwingen. Deshalb rufen wir allen Volksgenossen zu: Schließt euch unserem Wanderheere an! Kommt in unsere Reihen der Kämpfer für Gesundheit und Reinheit, Heimatliebe und Deutschtum! Erlebet wandern all die Wunder deutscher Gauen! Lernet Deutschland kennen! Laßt uns Mut und Kraft gewinnen, Brücken zu schlagen zwischen Stadt und Land, Brücken über die Klüfte politischer Gegensätze und weltanschaulicher Gebundenheit. Unser Ziel ist ein freies Volk auf freiem, deutschem Grund. Darum wandert, reist, erholt euch in deutschem Land!

Für die Stadt Schneeberg entbot nun der zweite Bürgermeister, Rechtsanwalt Dr. J. S. r. o. e. l., den Versammelten herzlichste Willkommensgrüße. Er weist zurück auf die einstige Bedeutung der alten Bergstadt, in der auch Goethe gern gewohnt habe, die in den Zeiten des Bergesens, des blühenden Handels ein leuchtendes Stern unter den Städten Sachsens gewesen sei und auch als Schulstadt eine glanzvolle Epoche sah. Die Stadt Schneeberg danke dem Erzgebirgsverein dafür, daß er die alte Tafel, die vor 95 Jahren an dem Hause, in dem einst Goethe abstieg, angebracht wurde, durch eine neue ersetzt habe. Mit einem „Glückauf“ für die Zukunft schloß der Redner seine Ausführungen.

Nachdem der Männergesangsverein die beiden herrlichen Lieder „Über allen Gipfeln ist Ruh“ und „Wanderners Nachtlied“ zum Vortrag gebracht hatte, nahm Pfarrer Hermann B. i. s. c. h. e. r., der Ehrenvorsitzende des Erzgebirgsvereins, das Wort zur Festansprache. Pfarrer Bischer sprach in ganz ausgezeichnete Weise über

„Goethe als Wanderer“

„Gehne dich und wandere“, so führt er u. a. aus, das ist das Wort des alten Goethe, das schon den Anaben in seinem ganzen Wesen erfüllt. Es lebt in vielen seiner Werke, in seinen Gedichten, im Faust usw. das tiefe Bedürfnis zur Schönheit und zum Wert des Wanderns. „Zum Gehen geboren, zum Schauen bestellt“, sagt Goethe. Er wandert selbst im Winter in die dunkle geheimnisvolle Bergesinamkeit des Harzes, in das Brodenggebiet und spricht: „Die Berge sind stumme Lehrer und verlangen schweigende Schüler.“

Verschiedene Male kommt Goethe auch in das Erzgebirge und wir sind Gott dankbar dafür, daß er diesen großen Geist auch unsere engere Heimat schauen ließ. Auf dem Wege nach Böhmen ist Goethe 1865 und 1886 in Schneeberg, der alten Bergstadt. Seine ganz besondere Liebe gehörte dem Gebirge. Mehr als 18 000 Stücke trug er in seiner Steinsammlung zusammen, und nicht weniger als 19 Orte des Erzgebirges sind nach seinen Aufzeichnungen mit Mineralien in dieser Sammlung vertreten. 16mal reist Goethe nach Böhmen, nach Marienbad, Karlsbad, Franzensbad und Teplitz, und als er sein Wandern überschaut, da bekennt er: „Was ich nicht erlernt habe, das habe ich mir erwandert.“

In Goethes Augen lag eine überragende Sehergabe, sein großes Erlebnis- und Empfindungsvermögen und seine geniale Beobachtungsgabe liehen ihn zu einem Wanderer werden, der uns Vorbild und Führer sein kann. Er verlor nicht über dem in der Fremde geschauten Großartigen die Liebe zu den Keinen Schönheiten der Heimat, in denen er deutsches Volkstum suchte und fand. Goethe hat gesagt:

Die kleine Frau Storkow

„Ich glaube... neunzehn Jahre!“ Die kleine Frau schien nachzudenken, ihre Lippen zuckelten, dann sagte sie temperamentvoll: „Ach... neunzehn Jahre! Interessant! Oberst Bassotisch ist... 68. Wenn ich recht im Bilde bin. Ich glaube, die kleine Frau kann... ihr Bild machen.“

„Das mag wohl sein, aber... ich für meine Nation verstrebe das nicht.“ „Gibts Augen lagen wie prüfend auf dem offenen, vornehmen Männerantlitz.“ „Das sprechen Sie... der Generaldirektor der Weltfirma... der... ich bin doch recht unterrichtet... immer noch unvermählt ist.“ Hans antwortete ruhig. „Vielleicht... bin ich gerade bedrögen noch unvermählt, gnädige Frau... weil... das Bild... oder die Siebe bisher noch nie zu mir gekommen ist.“

„Sie müssen das Bild suchen.“ „Rein!“ schüttelte Hans lächelnd den Kopf. „Das Bild muß... kommen.“ Die Tafel hat das Erlebnis. Der Hausherr überbot sich in der Bewirtung seiner Gäste. Auf jeden Gast kam ein Diener. Der sorgte unermüdblich dafür, daß nie ein Glas leer war, daß dem Gast jeder Wunsch von den Augen abgelesen wurde. Der alte Haushofmeister Setor Nilloff bediente Maria. Sie konnte zunächst nicht so recht an der prunkvollen Tafel warm werden, die Schmeicheleien und Aufmerksamkeiten der Russen bedrückten sie mehr, als sie ihr Freude machten. Caria ging es nicht viel anders. Sie litten beide unter dem Zustand, denn sie wollten fröhlich sein, auch in Russland, jetzt in des Obersten Bassotisch prunkvollem Palais. Sie tranken Wein, und der Wein endlich nahm ihnen den Druck, der auf den Seelen lag. Sie wurden geistlicher, lustiger, gingen mit und die Russen waren entzückt.



Der Ruf ist nichts, die Tat ist alles. Und dieses seiner Worte hält an, dem Wanderer Goethe nachzueifern, seinen Spuren zu folgen, zum Leben geboren, zum Schauen bestellt.

Der weitere Nachmittag wurde ausgefüllt von einer Reihe von Wanderungen, von denen eine durch das Silberberggebiet, eine andere durch die Stadt Schmoeberg, die Kirche, das Heimatmuseum, die Staatliche Spitzenschießschule und die dritte zum Rabiumbad Oberklima führte.

Alle von den auswärtigen Teilnehmern an der erfolgreich durchgeführten Sternwanderung verweilten natürlich auch vor dem Hause, in dem Goethe einst einige Tage wohnte und an dessen Giebel man eine Tafel verhängt hat:

Hier wohnte im früheren Gasthof zum Ring Wolfgang v. Goethe vom 14.-17. August 1798 1893 Der Guggenbergerverein Tr.

Fabrikmäßige Übung?

Schöffengerichtsverhandlung wegen des tödlichen Verkehrsunfalls auf der Böhmer Straße

Am 26. Februar d. J. befand sich ein Trupp Nationalsozialisten auf dem Marsch von Aue nach Böhmitz. Oberhalb des Hotels Eiche, Aue, in der Nähe des Kilometersteines 1,1, wurde der im zweiten Gliede links marschierende Schuhfabrikarbeiter Paul Teubner, 22 Jahre alt, aus Dreißigfahnen bei Böhmitz, von einer in entgegengesetzter Richtung fahrenden Auer Kraftbrotschleife angefahren und zu Boden geschleudert.

Der Angeklagte kann nicht sagen, wie es zu dem Unfall kam, er nimmt aber an, daß Teubner im Laufe der Unterhaltung mit seinen Kameraden unbewußt links aus dem Glied getreten ist und mit der Hand am Spiegel hängen blieb, wodurch er dann gegen das Auto geschleudert wurde.

Bernommen wird dann eine Frau, die mit den Fahrgästen des Wagenführers zusammen war und angibt, daß der Fahrer völlig nüchtern war, dem von seinem seinerzeitigen Arbeitgeber, der als Zeuge vernommen wird, das Zeugnis eines sehr zuverlässigen Menschen ausgestellt wird.

Nach einer kurzen Pause wird dann die Öffentlichkeit ausgeschlossen und es werden die Zeugin Wögel aus Dittersdorf, die sich im Wagen befand, sowie einige Zeugen benommen, die über den Zustand auslagen, in dem sich die Fahrgäste befanden.

Patentbericht

Nach Mitteilung der öffentl. angestell. und vereidigt. Sachverst. f. Patentangelegenh. Ing. Stephan vom. Patentbüro Rüdert, Oera, wurden folgende neue Gebrauchsmuster angemeldet:

1 215 091. Wäschefabrik Gebr. Simon u. Co., Aue i. Sa.: Hemd mit festem angeschnittenem Schleifenbinder.

1 215 572. Ernst Gehner, A.-G., Aue i. Sa.: Maschine zum Dämpfen und Krumpfen von Wollwaren.

1 215 759. Zwidauer Maschinenfabrik A.-G., Rieberschlema, Inhaberin die Maschinenfabrik Hillmann u. Lorenz, A.-G., in Aue, Rieberschlema i. Sa.: Maschine zum Entbasten und Entbinden von Rundhölzern, insbes. für Papierherstellung.

Wegen Anmeldung von Erfindungen erteilt Herr Stephan unseren Abonnenten Auskunft kostenlos.

Bundestag des Sächsischen Feldkameradenbundes Mittweida. Am 7. und 8. Mal veranfaßt der Sächsische Feldkameradenbund seinen 9. Bundestag in Mittweida.

Theater in Aue

„Wie man's macht, ist's falsch“

Reue-Gespell für die Volkshöhle Aue

Eine Vinsenwahrheit. Wie man's macht, ist's falsch. Wer weiß nicht davon ein Liedchen zu singen und hat nicht die Wahrheit dieses Wortes hundertfältig am eigenen Leibe erfahren.

Da ist in Roggenstedt irgendwo an der Wasserlante der alte Knees, pensionierter Subalternmann von der Marine, ein Häuschen hat er und ein paar tausend Mark Geld aus einer Erbschaft für seine Tochter zu bestüten, die in Hamburg, in der Großstadt beschäftigt ist und um die sich der Alte und seine Frau so rührend sorgen.

In Roggenstedt macht sich der junge Buchhalter Harnad Hoffnungen auf Ida, das Töchterchen, und dieselben Hoffnungen macht sich der erste Buchhalter der Roggenstedter Stärkefabrik, der ausgediegene, affige Bruhn, im Nebenberuf „Raffauer“ ersten Ranges. Vater Knees hält Harnad, den Typus des Krebendes, fröhlichen Handwerkers, für den geeigneten Schwiegersohn.

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne

unter gleichzeitiger Beseitigung des üblüchlichen Zahndruses. Folgendermaßen: Drücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Zahnoberfläche...

Was die Theater bringen:

Chemnitz. Schauspielhaus. Sonnabend, 20 Uhr: „Der Mann mit den grauen Schläfen“. Opernhaus. Sonnabend, 20 Uhr: „Friedemann Bach“. — Zwidau. Sonnabend, 20 Uhr: „Im weißen Röhl“.

Die kleine Frau Forkow

Vertrieb: Romanverlag R. & O. Grottel, G. m. b. H., Radebeul 40

„Mütterchen“, hat Maria. „Komm' lege Dich zu mir. Ich kann nicht schlafen. Daß' uns noch ein wenig plaudern.“

Gebortsam setzte sich Marinka auf den Stuhl neben das Bett.

„Mütterchen“, begann Maria wieder. „Bist Du schon lange im Dienste des Obersten?“

„Schon viele Jahre, Maria Swandowna!“ sagte die Alte leuchtend.

„Ist er gut zu Dir, zu Euch allen, die ihm dienen?“

Die Dienerin sah oben zu Boden. Dann beugte sie sich vor. „Nüchtere mehr als sie sprach: „Sofistisch...“ war nie gut. Täubchen. Weist Du nicht, wie sie ihn nennen?“

„Ich habe es gehört, Mütterchen. Aber ich vermag es kaum zu glauben. Als ich ihn das erste Mal in Teutschland sah, da erschrak ich, wie finstern er war, aber er scheint doch ein anderer zu sein.“

„Marinka schüttelte den Kopf.“

„Rein... nur... er will Dich haben. Kindchen, und dazu laugt die finstern Wiene nicht!“

„Maria erschraf, dann sagte sie: „Mütterchen... ich bin neunzehn Jahre alt... ich... ich fürchte ihn nie lieben. Ich vermag nicht zu glauben, daß... daß er um mich werden würde.“

„Rein Jahre...“ sagte die alte Marinka lächelnd. „Rein Jahre hab' ich ihn nicht lachen gesehen. Und heute... heute strahlt sein Auge als wenn er ein Jüngling ist. Das hat... nichts Gutes zu bedeuten.“

„Mütterchen, ich habe immer gedacht, daß der Oberst verheiratet ist. Mich wundert's, daß er keine Hausfrau hat, die seinem Haushalt vorsteht.“

„Er... war verheiratet, Täubchen. Er hat die Ehe lösen lassen, vor... ganz kurzer Zeit. Seine Frau... es hat sie keiner von uns gesehen... sie soll auf seinem Landgut, unweit von Radebeul leben. Man sagt, sie sei seit Jahren gelähmt.“

„Und... drum hat er sich von ihr losgelöst?“

„Ja, Täubchen! Ist doch in Radebeul so leicht.“

„Die arme... arme Frau!“ sagte Maria traurig.

„Eine Hausdame hat er gehabt...“uhr die Alte ihm fort. „Aber... es hält niemand lange bei ihm aus. Die letzte, es war eine stille, vornehme Frau, die einst gute Lage gesehen hatte... er hat sie aus dem Hause gewürgelt. Ich... ich kann den Tag nicht vergessen. Ob... er ist köhlern, Täubchen. Güte Dich vor ihm.“

Maria erschauerte. Das Fangen in ihrer Seele, das der Wein vertrieben hatte, erwachte wieder.

Sie fürchtete sich plötzlich vor der Zukunft. Die Heimat kam ihr mit einem Male gar nicht demütlich vor. Sie sehnte sich wieder nach Teutschland.

„Lange sah sie nach und dachte nach. Und über dem Radenden schlief sie ein. Die alte Dienerin aber sah die ganze Nacht an ihrem Bett und wachte.“

Sie brauchte nicht viel Schlaf. Ein und wieder schlief sie auf ein paar Minuten ein, dann erwachte sie wieder und ihre Hand tastete mit mütterlicher Geduld hinüber zu dem schlafenden Kinde.

Sie hatte es lieb gewonnen. Und in ihrem Herzen war ein fester Wille, daß sie es schützen wollte, wenn es zu schützen galt.

Der Oberst sollte die Loube nicht genießen!

Am anderen Morgen führte der Oberst seine Gäste durch Radebeul. Sie luden in mehreren prächtigen amerikanischen Autos.

Die Ausfahrt war für die beiden Mädchen, für die Deutschen überhaupt, ein Erlebnis, denn Oberst Saffotich, assistiert von Frau Olga, die sich daran beteiligte, war ein bewunderter Führer.

Als sie Mittags wieder im Palais anlangten, da hatte Maria von dem vielen Schauen Kopfschmerzen. Als sie sich zum Essen umkleidete, da lockte ihr die alte Marinka schnell einen Krutertee gegen die Kopfschmerzen, der ihr wohltat.

Bei der Tafel sagte Oberst Saffotich: „Wie gefällt Ihnen die Heimat.“

Maria war um die Antwort verlegen. Sie sagte nach einer Weile: „Ich bin noch befremdet, Oberst. Ich muß mich erst zurechtfinden. Was ich heute morgen sah, hat mich überwältigt und auch müde gemacht.“

„Ich begreife es, Maria Swandowna. Ruben Sie nach dem Essen. Heute abend werde ich die Ehre haben, die deutsche Delegation dem russischen Staatspräsidenten Wladimir vorzustellen.“

Maria folgte der Aufforderung und sah sich gleich nach der Tafel mit Maria zurück. Die beiden Mädchen tranken Tee, der wieder ganz vorzüglich von der alten Marinka zubereitet war, dann nahmen sie ein Bad.

Die alte Dienerin war eine Meisterin darin. Sie hatte dem beiden Wässer die verschiedensten Kräuter zugefügt. Als Maria das Bad verließ - Carla nimm es nicht anders - da fühlte sie eine so wohlige Ruhe und schlief sofort ein.

(Fortsetzung folgt)



### Bergütungen für Nebenämter

Dresden. Eine Verordnung des sächsischen Gesamtministeriums vom 29. April bestimmt, daß mit Rücksicht auf die Vorschriften der Normordnung vom 8. Dezember 1931 die den Staatsbeamten und Lehrern aus der Staatsklasse gewährten Bergütungen für Nebenämter mit Wirkung vom 1. Januar d. J. um weitere vier Prozent herabgesetzt werden.

Eine weitere Verordnung des sächsischen Innenministeriums vom 30. April bestimmt, daß die Bergütung für ein staatliches Nebenamt 1200 RM jährlich nicht übersteigen darf. Bekleidet ein Staatsbeamter mehrere staatliche Nebenämter, so dürfen die Bergütungen dafür zusammen 2400 RM jährlich nicht übersteigen. Für solche Nebenämter, die ein Staatsbeamter außerhalb des Bereiches der Staatsverwaltung im öffentlichen Dienst allein oder neben staatlichen Nebenämtern bekleidet, dürfen schon für ein einzelnes solches Amt Bergütungen bis zu 2400 RM bezahlt werden.

Stollberg. Jubiläum. Superintendent Heinke feierte am gestrigen Himmelfahrtstage das Jubiläum seiner 25jährigen Amtstätigkeit. Er begann sie vor 25 Jahren als Hilfsgeistlicher in Eppendorf, wurde bald darauf Diakon von Eppendorf, von wo er als erster Pfarrer nach Falkenstein i. S. berufen wurde. Seit vier Jahren ist er erster Pfarrer von Stollberg und Superintendent unserer Synode.

Hermisdorf. Hermisdorf will selbständig bleiben. In einer öffentlichen Einwohnerversammlung hatten sich die Hermisdorfer über die schwebende Eingemeindungfrage zu entscheiden. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß die Hermisdorfer Einwohner in der Weizsack gegen einen Zusammenschluß mit einer Nachbargemeinde seien, da ihnen dieser einerseits keine Vorteile bringen könne, andererseits sich die Gemeinde aus eigener Kraft aus ihrer durch die Manipulationen des ehemaligen Bürgermeisters Werner entstandenen Verschuldung herausarbeiten habe. Da die Abstimmung zugunsten der Selbständigkeit der Gemeinde Hermisdorf ausfiel, muß eine neue Bürgermeisterliste ausgeschrieben werden.

Hofenheide. Karl Maho Schwester gestorben. Hier verstarb im Alter von nahezu 88 Jahren Frau Wilhelmine verw. Schöne. Die Verstorbene war die Schwester des Volkschriftstellers Karl Maho und ebenso wie dieser ein Kind der Stadt Hofenheide-Ernstthal.

Herdorf. Mordversuch. Vorgestern abend gegen 1/10 Uhr wurde der 30 Jahre alte Dreher Herbert Haubold unweit der Wittgensdorfer Grenze von einem Unbekannten angegriffen und schwer verletzt. Haubold hatte einen anonymen Brief erhalten und war zwecks einer Aussprache nach dem „Rehgarten“ bestellt. Dem Wunsch des Briefschreibers Folge leistend, begab sich Haubold an die bezeichnete Stelle, wo er in der Dunkelheit eine furchterliche Gestalt erblickte, die sofort vier Schüsse auf ihn abfeuerte. Haubold erhielt Arm- und Bauchschüsse und wurde in hoffnungslosem Zustande in das Bezirkskrankenhaus Rabenstein eingeliefert. Die Kriminalpolizei und Gendarmerie erschienen noch in der Nacht und nahmen die Verfolgung des Täters auf.

Gegmarn. Eisenre Hochzeit. Gestern feierten hier der 87 Jahre alte Präfer Friedrich und seine 86 Jahre alte Ehefrau Emilie geb. Fischer das überaus seltene Fest der Eisernen Hochzeit. Dem Jubelpaar sind die Glückwünsche der Landestrache ausgesprochen worden.

Hausberg. Singvögelschup. Zum Schutze der Singvögel sind Kägen von den Besitzern bis Ende Juni so zu verordnen, daß sie nicht im Freien umherlaufen können. Falls durch diese Maßnahme der beabsichtigte Zweck nicht erreicht werden sollte, wird verfügt werden, daß im Freien umherlaufende Kägen ein Holzbrechzeug, genannt Borchenhaken, tragen müssen, das ihnen das Erklimmen der Bäume und Sträucher erschwert.

Meerane. Wegen verächtlicher Diebe unternahm am Dienstagabend der in der Herberge in der Wiesengasse in Meerane (Schürzen) wohnhafte 24 Jahre alte Zubehörer Petrus Kubon auf seine Beliebte, das in Meerane in Stellung befindliche 18-jährige Dienstmädchen Wera Dehler einen Mordanschlag. Beide weilten von 1/10 bis 1/10 Uhr im Restaurant „Berlinsheim“ bei Meerane, wo Kubon auf seine Beliebte, vermutlich weil sie das Verhältnis mit ihm lösen wollte, drei Schüsse abgab. Einer davon traf die Dehler in die rechte Halsseite. Die Verletzte wurde in das Krankenhaus in Meerane eingeliefert. Lebensgefahr soll nicht bestehen. Der Täter Kubon ist nach der Tat geflüchtet.

Schönewitz. Die Finanznot der Gemeinden des Vogtlandes, die von der Arbeitslosigkeit besonders schwer heimgesucht werden, nimmt immer krasser Formen an, so daß selbst zur Erhaltung des für die Gemeinde lebensnotwendigen Bestandes oft keine Mittel aufgebracht werden können. So sah sich jetzt der Stadtrat von Schönewitz gezwungen, eine allgemeine Sammlung einzuleiten, um die nötigen Mittel für die Reparatur der Wasserleitung zu beschaffen. Viele Leitungsröhren müssen ausgewechselt werden, da sie im Winter zerfallen waren. Die Stadtverordneten hatten eine Erhöhung des Wasserpreises zur Beschaffung der notwendigen Mittel für diese Reparaturen abgelehnt, sich aber mit der Ausschreibung einer Sammlung einverstanden erklärt. Man kann gespannt sein, wie sich dieser bisher sicherlich einzig dastehende Schritt der Stadtverwaltung bewähren wird.

Delitzsch i. S. Er bleibt in Haft. Am Palmsonntag war bekanntlich der 15jährige Knabe Alfred Gerhard Wölgast aus Liebertsdorf unter dem Verdacht verhaftet worden, die Helene Gutsch und Klara

# Die Finanzlage der sächsischen Gemeinden

### zu Beginn des Rechnungsjahres 1932

Dresden. Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetages nahm in seiner letzten Sitzung eingehend zu der Finanzlage der sächsischen Gemeinden Stellung, wie sie sich bei Beginn des Rechnungsjahres 1932 darstellt. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß den Gemeinden die Aufstellung geordneter Haushaltspläne bei der völligen Unübersichtlichkeit der bestehenden Verhältnisse unmöglich sei. Dies scheiterte vor allem an der Ungewißheit hinsichtlich der Höhe der im Rechnungsjahr 1932 zu erwartenden Steuerüberweisungen und an der Unsicherheit der erhofften Entlastung auf dem Gebiete der Wohlfahrtsverbandsfürsorge. Ein baldiges Eingreifen des Reiches werde immer notwendiger. Die gemeindlichen Spitzenverbände hätten seit langer Zeit die Zusammenfassung der Arbeitslosen-, Krisenunterstützung und Wohlfahrtsverbandsfürsorge zu einer Einheitsfürsorge beantragt unter Heranziehung der Gemeinden zu den dadurch entstehenden Gesamtaufwendungen höchstens in Höhe eines Siebentels. Außerdem würde nachteilig die Befreiung der Mineralwassersteuer und die Senkung der Gemeindebesteuer um 40 v. H. bei einer Senkung der Reichssteuer nur um 20 v. H. unter nur ungenügender Erstattung der dadurch entstehenden Ausfälle. Auch die Gehaltsföhrungsersparnisse des Staates ständen den Gemeinden für 1932 nicht mehr zur Verfügung. Obwohl das Rechnungsjahr bereits begonnen habe, stehe die finanzielle Beteiligung der Gemeinden an der Mietinssteuer noch nicht fest. Die Weiterleitung der Reichshilfe des Jahres 1931 von 230 Mill. RM im Rechnungsjahr 1932 sei noch ungewiß. Auch Landesmittel seien den Gemeinden bisher noch nicht zur Verfügung gestellt worden. Unter diesen Umständen stelle sich die Finanzlage der sächsischen Gemeinden zu Beginn des Rechnungsjahres 1932 äußerst schwierig dar. Vom Reiche seien zu fordern sofortige Entlastung auf dem Gebiete der Wohlfahrtsverbandsfürsorge, besondere Berücksichtigung Sachsens bei der Reuregelung der

Einheitsfürsorge, Durchführung der Umschuldung der kurzfristigen Kommunalschulden, reichsweiliger Klage-, Vollstreckungs- und Konkurschutz der Gemeinden, Aussetzung der Tilgung für die lang- und mittelfristigen Schulden der Gemeinden auf die Dauer von zwei Jahren. Vom Lande müsse gefordert werden, daß die finanzielle Mehrbelastung der Gemeinden vermieden werde und daß die Ertragnisse der Umsatzsteuererhöhung den Gemeinden allein zufließen. Ferner müßten verlangt werden Ueberlassung der Gehaltsföhrungsersparnisse für den ganzen Monat Oktober 1931 an die Gemeinden, Entschädigung der Gemeinden für die Realsteuerausfälle auch für 1932, angemessene Beteiligung der Gemeinden in der Mietinssteuer sowie Uebernahme der Kosten für die Durchführung der sächsischen Landtagswahlen auf den Staat.

### Das Schullastendrittel der Gemeinden

Dresden. Der Sächsische Gemeindetag hatte die Regierung vor einiger Zeit auf ein sich immer stärker auswirkendes Mißverhältnis in der Höhe der Steuerüberweisungen einerseits und der Abföhrungen für das sogenannte Schullastendrittel andererseits hingewiesen. Das sächsische Innenministerium hat jetzt auf die diesbezüglichen Anträge des Sächsischen Gemeindetages dahingehend geantwortet, daß auch das Ministerium seit geraumer Zeit mit steigender Besorgnis die Entwicklung im Verhältnis zwischen Schullastendrittel einerseits und Gemeindefanteil an der Reichseinkommen- und Körperschaftsteuer andererseits beobachtet. Dem Wunsch, die Minderung der Reichsteuerüberweisungen durch das Schullastendrittel im Einzelfalle bei Sonderzuweisungen aus dem Lastenausgleichsstock und anderen verfügbaren Mitteln zu berücksichtigen, werde das Ministerium gern entsprechen.

Wolf im Bette erschlagen zu haben. Wegen die Inhaftierung im Amtsgerichtsgefängnis Delitzsch hatte Wölgast Beschwerde beim Landgericht eingeleitet und sich nach erfolgter Ablehnung an das Oberlandesgericht gewandt. Die eingelegte Beschwerde ist jetzt auch vom Oberlandesgericht abgewiesen worden. Die Angelegenheit selbst geht nunmehr zur Voruntersuchung.

Obererwitz. Dauerhafte Geldkassette. In der Nacht zum 20. April war in den Kassenraum des Bahnhofes Obererwitz eingebrochen worden. Die Täter stahlen die Geldkassette. Diese wurde nunmehr unerschrocken mit ihrem gesamten Inhalt in Obererwitzer Flur aufgefunden worden. Alle Bemühungen der Täter, die Kassette zu öffnen, scheinen vergeblich gewesen zu sein.

Dresden. Rechtsanwalt verübt Selbstmord. Am Dienstagabend erschloß sich in seiner Wohnung auf der Waigener Landstraße der in Dresden als Spezialist für Ehecheidungsangelegenheiten bekannte Rechtsanwalt und Notar Dr. Hans Abner. Man vermutet, daß er die Tat wegen zerrütteter Vermögensverhältnisse begangen hat.

Nieska. Haushaltsplan abgelehnt. Die Stadtverordneten lehnten in ihrer letzten Sitzung den sächsischen Haushaltsplan für 1932, der einen Festbetrag von 263 490 RM vorstelt, sowie den getrennt aufgestellten Wohlfahrtsplan, der ein Defizit von 470 900 RM aufweist, mit den Stimmen der Rechten und der Kommunisten ab.

Leipzig. Todessturz im Fahrstuhl. Ein schwerer Unglücksfall, der ein Menschenleben forderte, hat sich gestern mittag im Grundrißstraße 34-40 ereignet. Hier stürzte die Hausfrau Frau Bruner vom Flur des Erdgeschosses aus in den Fahrstuhl. Obwohl der Sturz nur aus einigen Metern Höhe erfolgte, verstarb die Frau nach wenigen Minuten. Sie hatte einen schweren doppelseitigen Schädelbruch erlitten. Frau Bruner wohnte vom Erdgeschoss aus nach ihrer im vierten Stock gelegenen Wohnung aufwärts. Sie öffnete die Tür zum Fahrstuhl, hinter der sie die Fahrbahn vermutete. Zu spät bemerkte die Verunglückte ihren Irrtum. Sie trat ins Leere, da die Fahrbahn sich in einem höheren Stockwerk befand.

Berga a. d. W. Waldbrand. An der Straße nach Jitzra entstand ein Waldbrand, der sich schnell ausbreitete. Junge Leute, die trotz Warnung in dem Walde abgeholt hatten, haben das Feuer verursacht; sie flüchteten, da sie den Flammen, die später von der Feuerwehr gelöscht werden konnten, machtlos gegenüber standen.

### Weitererhebung der Bürgersteuer für die Monate Juli bis Dezember 1932?

Dresden. Zur Frage der Weitererhebung der Bürgersteuer über den Monat Juni d. J. hinaus hat sich der Sächsische Gemeindetag mit dem Deutschen Städtetag in Verbindung gesetzt und um Mitteilung gebeten, ob dort schon Vorschläge über die Verlängerung der Bürgersteuer in dieser Hinsicht bearbeitet werden und ob man dabei glaubt, nochmals für die Zeit bis Ende 1932 das Einkommen von 1930 zugrunde legen zu können, weil die Veranlagung des Einkommens für 1931 erst im Juli-August d. J. abgeschlossen wird und die Steuerarten für die Lohnsteuer 1932 nach den Erfahrungen der Vorjahre noch erheblich später ausgestellt und den Arbeitnehmern zur Weitergabe an den Arbeitgeber zugestellt werden. Hierauf ist dem Sächsischen Gemeindetag geantwortet worden, daß der Vorstand des Deutschen Städte-

tages beschlossen habe, die Weitererhebung der Bürgersteuer für die Monate Juli bis mit Dezember 1932 zu fordern. Bis ins einzelne gehende Vorschläge sind bis jetzt noch nicht ausgearbeitet worden. Es ist aber daran gedacht, die Bürgersteuer mit denselben Beträgen weiter zu erheben, mit denen sie in den Monaten Januar bis mit Juni d. J. erhoben wird.

### Unfallverhütung und Unfallversicherung

Dresden. Der Landesauschuß sächsischer Arbeitgeberverbände und die sächsischen Berufsvereinigungen nahmen am Mittwoch Stellung zu dem vom Reichsarbeitsministerium den Ländern vorgelegten Entwurf einer Verordnung über Unfallverhütung in der Unfallversicherung. Die vorgebrachten Bedenken fanden ihren Niederschlag in einer Entschließung, in der es heißt, der Reichsarbeitsminister habe wiederholt erklärt, daß er die Reform der Sozialversicherung auf parlamentarischem Wege erledigen wolle. Es liegt daher keine Veranlassung vor, auf dem Wege einer Notverordnung eine Teilreform vorweg zu nehmen. Die feilbrügliche Regelung habe nach Ansicht der Verbände den Beschäftigten genügend Recht der Einwirkung auf die Gestaltung der Unfallverhütung gegeben. Von dem Reichsarbeitsminister beabsichtigten Maßnahmen sei eine Vermehrung der Verwaltungsarbeit und eine Steigerung der Verwaltungskosten in den Berufsvereinigungen zu erwarten. Diese Maßnahmen ständen außerdem im Widerspruch zu der Erkenntnis, daß die Unkosten der Sozialversicherung wie überhaupt die Unkosten der gesamten Produktion gesenkt werden müssen.

### Raubmord an einem Kraftdroschkenhaufler

Dresden. Am Himmelfahrtstag früh gegen 1/4 Uhr wurde auf dem Wörthburger Wege, der von der Staatsstraße Dresden-Klotzsche nach der Stadthäuser Kellerau führt, eine Dresdener Kraftdroschke, die mitten auf der Straße stehen geblieben war, angetroffen. Der Fahrer der Droschke, der 33 Jahre alte Chauffeur Gustav Hugo Roß, wohnhaft in Dresden-Plauen, war von hinten erschossen und dann beraubt worden. Es fehlten die bereitgehaltenen Gelder, die Brieftasche des Roß mit dem Führerschein sowie das Fahrbuch der Droschke. Der oder die Täter haben sich annehmbar beim Auskländern des Roß stark mit Blut besudelt. Wie festgestellt wurde, hat Roß zuletzt mit seiner Kraftdroschke gegen 1.45 Uhr nachts am Droschkensalteplatz Stübelpfad gehalten und zweifellos auf eine Ruhe gewartet.

### Wie steht die Saat in Sachlen?

Dresden. Der Monat April war trotz einigen warmen Tagen verhältnismäßig kühl und brachte nur wenige und geringe Niederschläge. Diese Witterung ließ die Wintersaaten in ihrer Entwicklung noch zurückbleiben, sie förderte jedoch die Befrohung, so daß die Bestände im allgemeinen einen erholten, geschlossenen Eindruck machen und Neubestellungen trotz des langen Winters mit seinen Fortschritten nur in verhältnismäßig geringem Umfange erforderlich werden. Winterroggen und -gerste stehen fast durchweg mittel und gut. Der Stand des Winterweizens ist nicht immer befriedigend. Besonders bei später Saat hat er teilweise Minderheiten und gering entwickelte Bestände aufzuweisen. Richtig selten dürfte ein mangelhafter Stand der Saaten auf eine unzureichende oder zu späte Anwendung von Kunstdünger zurückzuführen sein. Weizen und Roggen



# Aus der letzten Landtagsitzung

Haben sich im Laufe des Monats beendet, sind aber in ihrer Entwicklung noch zurück. Auch Ales und Augerne haben ihr Wachstum begonnen, sie weisen jedoch die- weiligen Mängel und dünne Bestände auf. Die Ausfaat der Sommerkornfrüchte ist im Niederlande im wesent- lichen beendet, im Gebirge angefangen worden. In den nächsten Tagen wird sie noch durch Kälte und Frost behindert. Die Stäubendehnung ist in vollem Gange und die Weizen schon zum Abschluss gelangt. Kartoffeln werden allgemein geerntet. An Schädlingen sind Mäuse, Drahtwürmer und Kleinflecken festgestellt worden.

Für den Freistaat Sachsen wurden vom Statisti- schen Landesamt folgende Durchschnittswerte des Saatenstandes errechnet: Winterweizen 3,1 (Umfang Mai 1931 2,8), Winterroggen 2,8 (2,7), Wintergerste 2,7 (2,6), Raps 2,7 (2,8), Ales 2,8 (2,1), Augerne 2,7 (2,9), Weizen (Gesamtertrag) 2,7 (3,0), andere Körner 2,9 (3,1).

### Angabe der Aufschrift der Absender auf der Rückseite der Postsendungen

Zur Vermeidung oft recht peinlich, mitunter sogar länderwidrig wirkender Verzögerungen in der Wiederaus- handlung als unanbringlich zurückgekommener oder vom Empfänger nicht angenommener Briefe, Postkarten usw. ist es dringend notwendig, Namen, Stand, Wohnort und Woh- nung des Absenders, z. B. auch seine Schließfachnummer auf der Rückseite der Postsendungen zum eigenen Vorteil wie auch zur Erleichterung des Postdienstbetriebes anzu- geben. Bei dieser Gelegenheit wird daran erinnert, daß die Rücksendung bei unzustellbaren werklösen Drucksachen unter- bleibt, wenn nicht der Absender die Rücksendung durch einen Vermerk auf der Rückseite der Sendung ausdrücklich ver- langt hat.

### Jubiläumspremien auch für die 101. Landeslotterie

Dresden. In der verflochtenen Jubiläumslotterie sind sowohl das Große Los von 500 000 RM als auch die Prä- mie von 250 000 RM auf Zehnloslose gefallen. Da über- dies in vielen Fällen Mitspieler beteiligt waren, ist ein größerer Kreis von Spielern mit namhaften Beträgen be- dacht worden. Die aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Landeslotterie vom Staate gespendeten zehn Jubiläum- prämiën von je 10 000 RM haben beim spielenden Publi- kum allgemein Anklang gefunden. Infolgedessen hat sich das Finanzministerium entschlossen, diese zehn Jubiläum- prämiën auch für die am 23. Mai beginnende Zweite Jubi- läumslotterie bestehen zu lassen.

### Vom Landesverband Sächsischer Frauenvereine

Dresden. Unter Vorsitz von Frau Dr. Hertwig-Wän- ger hielt der Landesverband Sächsischer Frauenvereine unter dem Thema „Arbeitsbeschaffung für die Frau“ in Dresden eine Arbeitstagung ab. Frau Dr. Fiehl vom Landes- arbeitsamt sprach vor allem über den freiwilligen Arbeits- dienst und die Möglichkeiten der Erweiterung desselben auch auf die Frau. Die Rednerin setzte sich für die Schaffung einer neutralen Zentrale für Sachsen ein, um die Durch- führung der Eingliederung von Frauen in den freiwilligen Arbeitsdienst zu erleichtern. In der Aussprache wurde die Beteiligung der Frauen am freiwilligen Arbeitsdienst all- seitig gewünscht. Die Beratungen fanden ihren Nieder- schlag in zwei einstimmig angenommenen Entschlüssen.

### Rückgang der Steuereinnahmen der Gemeinden im Jahre 1931

Dresden. Die Steuereinnahmen der Gemeinden und Bezirksverbände aus der Einkommen-, Körperschafts-, Um- satz- und Kraftfahrzeugsteuer sind im Rechnungsjahr 1931 gegenüber 1930 von 162,85 auf 98,84 Mill. RM, d. h. um 39,96 v. H. gesunken, und zwar sind gegenüber dem Vor- jahr die Einkommensteuer um 40,17 v. H., die Körper- schaftsteuer um 47,30 v. H. und die Umsatzsteuer um 10,08 v. H. zurückgegangen, während die Kraftfahrzeug- steuer um 18,81 v. H. gestiegen ist. Für 1932 zeigen die Schätzungsberichte eine Steigerung der Umsatzein- nahme infolge der Erhöhung des Steuerfußes sowie eine Steigerung der Kraftfahrzeugsteuereinnahme infolge Er- höhung des Anteils der Gemeinden und des Wegebaufußes.

### Postzustellung am Muttertag

An Sonn- und Feiertagen werden Pakete und sonstige Päckchen, sofern sie nicht durch Eilboten abgetragen werden sollen, nicht zugestellt. Auch am 8. Mai, dem Muttertag, ruht die Postzustellung. Es wird daher empfohlen, aus Anlaß des Muttertages zu versendende Pakete und sonstige Päckchen rechtzeitig aufzugeben, damit sie am Sonnabend, den 7. Mai, zugestellt werden können und ihren Zweck er- füllen.

## Aus Böhmen

### Eindruck in eine Baal

Weipert. In der Nacht zum 3. Mai sind bis- her noch unbekannte Diebe in die Geschäftsräume der Deutschen Volkbank für Gewerbetreibende eingebrun- gen und haben aus dem eisernen Kassenschrank, der mit Zement erbrochen wurde, einen Barbetrag von 14 000 Kronen und verschiedens Wertgegenstände gestohlen.

### Kirchennachrichten

#### St. Nicolai

Geldzer bitte ab Sonn- und Montagmorgens zur Aus- tragung abholen.

Gründl. 8. 5.: Witwenfest des Muttertages. 9 Predigt. (Zoh. 7, 37-39); B. 11 Kinder. A; Fr. 1/2 Jugend. 2. Seg.; Fr. 1/2 Jungmännern; 8 Vere- insabend (Spionage u. Geheimdienst a. d. Westfront). — Mont.: 8 Bibelfunde d. Jungfrauen. — Dienst.: 1/2 Mid- dem-Jugend. 1. 8 Marien. — Mittw.: 8 Bibelfunde im Marien. 2. 8 Jungmännern. — Donnerst.: 8 Vorberei- tung f. Sonntag. 2. 8 Bibelfunde. — Freitag: 8 Bibelfunde.

Dresden. In seiner Sitzung vom 4. Mai legte das Haus zunächst die Aussprache über die An- träge zum Arbeitsbeschaffungsprogramm fort. Es sprachen noch die Abgeordneten Siegel (Komm.) und Geiser (Soz.). Nach Schlussworten des Abg. Urndt (Soz.) brachten sodann die Deutschnationalen noch einen Zusatzantrag ein, in dem sie von der Regierung eine schriftliche Mitteilung über die Höhe der Kredite ver- langten, die zurzeit dem Hausgewerbe zur Finanzie- rung von Aufträgen gegeben worden sind. Seine Partei könne sich mit den Erklärungen des Finanzministers in der letzten Sitzung nicht für zufrieden gestellt erklären. In der darauf folgenden Abstimmung werden die An- träge wegen Arbeitsbeschaffung mit den Zusatz- und Änderungsanträgen zum größten Teile — viele ein- stimmig — angenommen. Auf Wunsch der Regierung werden einige Anträge der Kommunisten sowie der volksparteiliche Antrag zur Beschaffung von Arbeits- gelegenheiten durch Ausföhrung von Hochwasserbau- maßnahmen an den Ausschuß überwiesen.

Das Haus trat sodann in die Beratung der An- träge wegen der Herabsetzung der Richtsätze für die Fürsorgeunterstützung ein. Abg. Schleinig (Soz.) fordert die Zurücknahme der bereits erteilten Umweifen- gen auf Herabsetzung der Richtsätze sowie die Unter- lassung weiterer derartiger Umweisungen.

Ein kommunistischer Antrag in gleicher Sache begründete Abg. Schubert. Zu beiden Anträgen erklärte Innenminister Richter, die Regierung könne die Herabsetzungsverordnung vom 28. Juli 1931 nicht zurückziehen. Ebenso sei sie nicht in der Lage, die Richtsätze der Bezirksfürsorgeverbände zu erhöhen. Die Ermäßigung der Sätze habe durchgeführt werden müs- sen, um die Weiterführung der Unterstützung überhaupt zu ermöglichen. Die Bezirksfürsorgeverbände könnten die Unterstühtungen nur bei erheblichen Zuschüssen durch das Reich zur Auszahlung bringen; das Reich mache jedoch seine Hilfe davon abhängig, daß die Rich- tsätze auf den allergeringsten Lebensbedarf beschränkt würden. Die Regierung wisse auch die 1931 aus- geschütteten Beträge nicht mehr in vollem Umfang zur Verfügung stellen. weil die erforderlichen Mittel ein- fach nicht zu beschaffen seien. Der Minister wies zum Schluß darauf hin, daß die Individualfürsorge nicht beeinträchtigt werde.

In der Aussprache setzte sich Abg. Müller-Planitz (Soz.) in erregter Weise für die Aufhebung der Herabsetzungsverordnung ein. Hierbei kam es zu lärmenden Szenen zwischen Abgeordneten der National- sozialisten und der Linken. Die Abgeordneten v. Al- linger und Dask (Nafsoz.) erhielten mehrere Ordnungs- rufe und wurden schließlich aus dem Saale verwiesen. Nach weiteren Ausführungen der Abg. Schubert und Schleinig wurden die beiden Anträge auf Wunsch der

Regierung dem Ausschuß überwiesen.

Abg. Dr. Weber (Antl.) verlangte in einem Antrag seiner Partei die Zurücknahme des Verbotes des Marienberger Motorradrennens, da die Abhaltung dieser Veranstaltung für das notleidende Grenzgebiet von besonderer Bedeutung sei. Der Antrag wurde nach kurzer Aussprache dem Ausschuß überwiesen.

Abg. Weichhorn begründete einen kommunisti- schen Antrag auf Durchführung des Landtagsbeschlusses betr. Verwendung der gesamten Wietzinssteuermittel zum Wohnungsbau. Ministerialdirektor Florch er- klärte hierzu im Namen der Regierung, daß die Re- gierung bereits bei der Reichsregierung im Sinne die- ses Antrages vorstellig geworden sei, jedoch ohne Er- folg. Es sei ausgeschlossen, daß neuerliche Vorstellun- gen bei der Reichsregierung Erfolg haben würden. Die Regierung bitte daher um Ablehnung des Antrages. In der Abstimmung wurde der Antrag jedoch in der vom Reichsausschuß vorgeschlagenen Form angenommen.

Miteinander in der Beratung verbunden wurden sodann zwei wirtschaftsparteiliche Anträge sowie ein nationalsozialistischer und ein deutschnationaler Antrag, die die Verwendung der Wietzins- bzw. Aufwertungs- steuermittel für den Wohnungsbau betrafen. Die An- träge wurden durch die Abgeordneten Rießling (Soz.), Raumann (Nafsoz.) und Dr. Weber (Antl.) begründet.

Ein Regierungsbekannter erklärte, daß der erste wirtschaftsparteiliche Antrag über Gewährung von Bau- darlehen aus der Aufwertungssteuer sowie der nation- alsozialistische Antrag gegen Sperrung der Wietzins- steuermittel überholt seien. Den anderen wirtschafts- parteilichen Antrag, die Wietzinssteuer bei reparatur- bedürftigen Altwohn- und Gewerbedäumen zu erlassen bitte die Regierung, dem Ausschuß zu überweisen, den deutschnationalen Antrag aber abzulehnen.

Nach kurzer Aussprache, an der sich die Abgeord- neten Quyn (D. W.) und Gebl (Soz.) beteiligten, wurden der erste wirtschaftsparteiliche Antrag und der deutschnationale Antrag abgelehnt, der zweite wirt- schaftsparteiliche und der nationalsozialistische Antrag dem Reichsausschuß überwiesen.

Zwei von den Abgeordneten Stüttler und Ober- begründete sozialdemokratische Anträge richteten sich gegen Erhöhung der Neubausmieten und gegen Umwäl- zung von Steuern, Gebühren und Abgaben für be- baute Grundstücke auf die Mieter, während sich ein von dem Abg. Schaeffer begründeter kommunistischer Antrag gegen die durch das Inkrafttreten der 4. Not- verordnung ab 1. April 1932 eingetretenen Mietstei- gerung wandte. Innenminister Richter bat um Überweisung der drei Anträge an die zuständigen Ausschüsse. Das Haus beschloß demgemäß. Damit war die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Dienstag, 10. Mai, nachmittags 1 Uhr.

Sichert. Mittwoch: 8 Bibelfunde; Fr. Kuerhammer. Dienstag: 8 Jungfrauen. — Donnerstag: 8 Bibelfunde; S. 9 Vorbereitung f. Kinder- gottesdienst; S.

Blauer Kreuz, Aus. Sonntag, 8. 5.: Abend 8 Uhr Gemeinschaftsfunde. — Dienstag, 10. 5.: Abend 8 Uhr Blaukreuzfunde. — Donnerstag, 12. Mai: Nachm. 5 Uhr Hoffnungsfunde. Alles im kleinen Pfarrsaal. — Jedermann herzlich willkommen.

### Friedenskirche

Sonntag Gründl. 9: Hauptgottesdienst. Predigt: Herr Pfarrer Haufe, Aus-St. Nicolai. (Herr Pfarrer Meisel von Sonnabend bis Montagmittag beurlaubt.) — Mon- tag, abend 8: Jungmännerabend im Konfirmandenzimmer des Pfarrhauses. — Mittwoch, abend 8: Pfandbacht für Pfingsten. — Donnerstag, abend 8: Jungmädchenverein. Christlicher Verein Junger Männer. Jungmänner sind mit ihren Angehörigen zum Jahresfest eingeladen. — Sonnabend, abend 8: 9. Jahresfest mit Muttertagsfeier im Waldental. Aufführungen („Soll ich meines Bruders Hüter sein?“ und Mutterpiel: „Du spät“). Männerchor, Deklamationen umrahmen die Vortragsreihe des Herrn W. Barth (C. B. J. M.) Chemnitz: „Was will Jugend bei Gott?“ Eintritt frei! Vortragsfolgen am Saaleingang. Alle Freunde der Jugend herzlich willkommen! — Nächster GYM-Vereinsabend: Montag, abend 1/2 8, Bahnhof- straße 27 III links.

### Erholungshaus Blon Aus

Sonntag, nachm. 8 1/2 Uhr: Bibelfunde. Landeskirchliche Gemeinschaft Aus Sonntag, vom. 10 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Abend 8 Uhr: Evangeliumsvorführung (Vorabend) und nicht- vorabl. Mütter; Fr. — Montag, abend 8 Uhr: Freun- deskreis f. jg. Männer. — Dienstag, abend 8 Uhr: Männer- stunde; Fr. — Mittwoch, abend 7 Uhr: Freundeskreis f. jg. Mädchen. Abend 8 Uhr: Jugendbund f. jg. Mädchen. — Donnerstag, abend 8 Uhr: Bibelfunde. — Freitag, abend 8 Uhr: Jugendbund f. jg. Männer. — Söhne und Freunde sind herzlich willkommen.

### Katholischer Pfarrbezirk Aus (Vertraut 967)

8. Mai: 7.30 Mecht und 8 Messe und Predigt in der Schloßkapelle in Hardenstein. 10.18 Messe und Predigt in Aus. 18 Malandacht. 19 geselliger Frühlingsabend im „Dahlem“ in Schneberg. Mittwoch 19.30 Malandacht in Aus. Donnerstag 20 Malandacht und Gemeindev. in Schneberg, Karlsbader Straße 8. Werktag Messe 7 mit Andacht zum St. Geist.

### Schorlau

Freitag: Jungmännerverein. — Sonntag, Samstag 9 Uhr: Jugendgottesdienst. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst.

— Dienstag: Jungmännerverein und Posaunenchor. — Donnerstag: Jungmädchen- und Jungmännerverein.

### Vorau

Sonntag Gründl. Vorm. 9: Predigtgottesd. (Hr. Braune, Uternau). Nachm. 1/2 2: Laufen. — Mittwoch, abend 1/2 8: Jungmännern. — Donnerstag, abend 8: Bibelfunde

### Kundfunk-Programm für Sonnabend

#### Königsbrunnhäusern (Welle 1635)

06.30 ca.: Konzert. 09.00 Stunde der Unterhaltung. 10.10 Schulfunk. Eine Seminarvorführung. 12.00 Wetter für die Landwirtschaft. Anstl.: Bekannte Opernmelodien. Anstl.: Wet- ter (Wiederholung). 14.00 Konzert. 14.30 Ein Andenken an den Muttertag. 15.45 Pflege, Ernährung und Erziehung des Säug- lings. 16.00 Gießbiger und Schulmischer. 16.30 Konzert. 17.30 Das wichtigste deutsche Nahrungsmittel. 17.50 Der deutsche Walter Otto Ubbelohde. 18.06 Deutsch für Deutsche. 18.20 Das Volks- liederbuch in Sicht. 18.30 Wetter für die Landwirtschaft. 18.00 Englisch für Anfänger. 18.30 Das Rätsel des Balerna. Anstl.: Wetter (Wiederholung). 20.00 Lustiger Abend. 21.06 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Anstl. bis 00.30: Tanzmusik.

#### Leipzig (Welle 529)

06.30 ca.: Konzert. 07.15 Schallplattenkonzert mit Werbe- nachrichten. 12.00 Mittagkonzert. 14.30 Spielen und Hosten. 15.15 Bekanntgabe der 7. Aufgabe des Schachproblemlösungs- turniers des Mitteideutschen Rundfunks. 15.30 Funkbesatzung 15.30 Funtnachrichten. 15.55 Arbeitsmarktbericht des Landes- arbeitsamtes Sachsen. 16.00 Konzert. 17.00 Konzert. 17.50 Mutter- und Kollieder. 18.30 Praktische Kochkölche. 18.50 Gegen- wartsgesiton. Freizeitwirtschaft, Unterhaltung, Molekularkonzerte. 19.00 Kleine Erlebnisse auf großer Fahrtbootfahrt. 19.25 Hagen als Kirchenmusik. 20.00 Aus der St. Annenkirche zu Annaberg: „Die Worte des Erbessers am Kreuz“. 21.00 Matthes Frauen- Ruthe liest eigene Prosa. 21.30 Länge. In einer Pause (22.30): Nachrichten. 23.30-24.00 Tanzmusik.

Starme geizen an den Blumen und nicht ins Ge- richt! Warum also Sommerproffen, mit denen die Götter vieler Menschen belist sind wie ein gestirnter Himmel? Wie oft hat man schon den Wunsch geäußert: „Hundert Mark und mehr würde ich geben, wenn ich keine Sommerproffen hätte!“ Dieses Ziel ist viel leichter und billiger zu erreichen, da Frucht Schwannweid für 1.00 Mark und 2.16 Mark Sommerproffen schnell und sicher beteiligt und kommerzproffige Menschen dadurch froh und glücklich macht. Von allen Menschen wird bei allen Gelegenheiten der be- zogen, der ein gutes und gepflegtes Aussehen hat. Frucht Schwannweid Wasser Aphrodis ist eines der ältesten und bekanntesten deutschen Gesundheitsmittel. Es besitzt die wunderbare Eigenschaft, aus einer kranken Haut eine gesunde Haut zu machen. Durch Frucht Schwannweid und Frucht Schwannweid Wasser Aphrodis erhalten Sie einen zarten und schönen Teint, den jeder Mensch erwünscht. Beachten Sie bitte das in diesem Blatte befindliche Informat, wo die Verkaufsstellen angegeben sind, wo Sie die besten Frucht Schwannweid Preis sofortlich erhalten.